Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

263 (9.6.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 9. Juni 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 263

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 29.—, frei ins Haus geliefert M 33.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 33.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 33.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Vor der Entscheidung über die Anleiheverhandlungen.

Vertagung oder Weiterberatung?

ri. **Paris**, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) **Sämtliche Mitglieder des Anleiheausschusses, also die Herren Staatssekretär Bergmann, Sergeant-Frankreich, der Vertreter Italiens, Kinersley-England, Morgan-Amerika, Bissvering-Holland und Sebika-Japan, traten heute nachmittag 3½ Uhr unter dem Vorsitze von Delacroix-Belgien im Hotel Astoria zu einer Sitzung zusammen, um darüber schlüssig zu werden, ob sie angesichts des gestrigen Beschlusses der Reparationskommission ihre Arbeit fortsetzen oder vertagen sollen. Eine endgültige Entscheidung wurde noch nicht getroffen. Die Sitzung wurde nach zum Teil sehr interessanter Debatte abends 7 Uhr aufgehoben und wurde auf morgen nachmittag 3½ Uhr vertagt. Sämtliche Mitglieder verpflichteten sich nochmals zu strengstem Stillschweigen, bevor nicht positive Beschlüsse vorlägen. Es sind daher alle möglicherweise auftauchenden Gerüchte über den augenblicklichen Stand der Verhandlungen des Anleihekomitees nur mit allergrößter Vorsicht aufzunehmen.**

Der „Temps" zu den Schwierigkeiten.

ri. **Paris**, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Es ist interessant, daß der „Temps" heute abend bei Erwägung der verschiedenen Möglichkeiten, die sich für die Haltung des Anleihekomitees nach der gestrigen von der Reparationskommission übermittelten Antwort ergeben, u. a. die Frage stellt: Wenn das Anleihekomitee seine Arbeiten fortsetzt, wird es dann, wie es jetzt geschah, das Problem einer Mobilisierung der gesamten deutschen Schuld ins Auge fassen oder sich darauf beschränken, sich mit den Vorbedingungen für eine kleinere Anleihe zu beschäftigen? Bis jetzt hat die französische Presse eine kleine Anleihe stets mit dem Hinweis darauf zurückgewiesen, daß mit einer solchen Lösung, die Deutschland gestatten würde, seine Verpflichtungei lediglich für das laufende und kommende Jahr zu erfüllen, nur für den Augenblick gedient wäre und die ganzen Verhandlungen an einem neuen Zeitpunkt wieder aufgenommen werden müßten. Deshalb wurde eine solche Lösung der Frage bis jetzt überhaupt keiner Erwägung gewürdigt. Es scheint, daß die französische Seite anfängt damit zu rechnen, daß es nach der augenblicklichen Lage wenig wahrscheinlich sei, daß das Anleihekomitee seine Arbeiten für die große internationale Anleihe fortsetzen wird, daß Frankreich deren Verwirklichung jederzeit durch ein Veto unmöglich machen kann, sobald als Vorbedingung die Frage einer Herabsetzung der deutschen Reparationsschuld gefordert wird.

Während die ganze Spannung des heutigen Tages sich um die Frage dreht, ob das Anleihekomitee beschließen wird, seine Tätigkeit fortzusetzen oder sich zu vertagen, bemüht sich der „Temps" die Schuld für die entstandenen Schwierigkeiten auf — Deutschland abzuwälzen. Er dreht also den Stil um und erklärt, daß die deutschen Großindustriellen, die sich offen gegen die Anleihe sträuben, für ihr Nichtzustandekommen verantwortlich seien. Aus den Reden von Stinnes und anderen einflußreichen Großindustriellen lasse sich der Widerstand der großen Wirtschaftskreise klar erkennen. In zweiter Linie führt der „Temps" an, daß hinter der Pression, die in der Anleihefrage auf Frankreich ausgeübt werde, England stehe. England habe die Fäden in der Hand und manipuliere, um die Annullierung seiner Schulden durch Amerika zu erlangen. Frankreich solle als Vorspann für England dienen. Wir fürchten, sagt der „Temps", daß die englische Regierung das Anleihekomitee dazu benützt, eine Art europäisches Schuldnersyndikat einzusetzen, das die Annullierung seiner amerikanischen Forderungen herbeiführen soll. In diesem Falle muß Morgan sehr wohl überlegen, welchen Wünschen er sich anschließt. Er läuft Gefahr, unfreiwillig die Waffen zu gebrauchen, die sich gegen ihn selbst richten, und das Geschäft, das er abschließt, würde nicht die französische Schuld an Amerika, sondern im Gegenteil die amerikanischen Schuldguthaben tötlich treffen.

Neutrale Stimmen zur neuen Lage.

s. **Basel**, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die „Nationalzeitung" sagt zu dem gestrigen Beschluß der Reparationskommission: Jedenfalls wird Frankreich erkennen müssen, daß ein einzelner Staat, der besiegt und verkleinert wurde, nicht die Kosten eines Weltkrieges von 5 Jahren mit einem ebenfalls solange folgenden Chaos bezahlen kann. Nicht der französische Schaden, sondern die deutsche Zahlungskraft ist ausschlaggebend. Gegen diese Wahrheit hat man sich bisher in Paris mit verbissener Wut gesträubt. Der gestrige Beschluß der Reparationskommission bedeutet, daß diese Selbstverständlichkeit endlich anerkannt wird. Frankreich sagt einstweilen Nein, aber sein Nein wurde bereits überstimmt. Es will sich von den Gläubigern befreien und ihnen die uneinbringbaren Schulden aufhalsen. Das Wort hat nun die Union. Sie wollte sich von Europa fernhalten. Es wird ihr dies auf die Dauer aber nicht gelingen, sie hat im Krieg entschieden, sie wird auch gezwungen sein, im Frieden zu entscheiden.

Auch die „Basler Nachrichten" blicken erwartungsvoll nach den Vereinigten Staaten und sagen: Die Wurzel alles europäischen Uebels ist die Unsicherheit der amerikanischen Politik. Jeder auch nur einigermaßen unterrichtete amerikanische Politiker und Finanzmann weiß, daß früher oder später auf das französische Guthaben verzichtet werden muß. Aber erst im November finden die Kongreßwahlen statt und alles, selbst das Vernünftigste, was die Washingtoner Regierung tun kann, wird ihr von den Gegnern als ein Verbrechen an den amerikanischen Interessen angrechnet werden. Wie das gemacht wird, wissen die herrschenden Republikaner ganz gut, da sie selbst und Wilson es so gemacht haben.

Politik auf der Pariser Geldwoche.

ri. **Paris**, 8. Juni. Die heutigen Verhandlungen der Geldwoche hatten einen zum Teil stark politisch gefärbten Anstrich. Von erheblichem Interesse war das Referat von Friedrich Jenneps über die Spekulation in Wechselpapieren und die Ursachen und Folgen des Niedergangs der deutschen Mark. Die Leitsätze dieses Referats waren folgende: Die Kursspekulation ist wie die Spekulation in Wertpapieren nicht zu vermeiden. Im übrigen ist sie stark gehemmt durch das Kapitalsausfuhrgesetz. Der Niedergang der Mark ist der Angelpunkt des gesamten Reparationsproblems und der Wiederherstellung Europas. Im übrigen haben auch die Deutschen recht, wenn sie sagen, daß der Friedensvertrag von Versailles die Hauptschuld an dem Niedergang der deutschen Mark habe. Trotzdem müsse der Vertrag streng durchgeführt werden. Es erscheint als selbstverständlich, daß diesem Beschluß mit lebhaftem Beifall zugestimmt wurde.

Vorbereitungen für Haag.

WTB. **Paris**, 8. Juni. Die Agence Havas glaubt zu wissen, wenn Frankreich an den Verhandlungen im Haag teilnehme, werde der französische Gesandte im Haag Frankreich bei den Vorbesprechungen vom 15.—25. Juni vertreten.

nm. **Wien**, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der italienische Ministerpräsident hat der österreichischen Regierung eine Einladung zur Konferenz im Haag übermittelt. Oesterreich wird sich durch seinen Gesandten im Haag auf der Haager Konferenz vertreten lassen.

Italien und die kleine Entente.

o. **Rom**, 9. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Außenminister Schanzer äußerte sich im Verlauf der gestrigen Kammersitzung über das Verhalten Italiens zur Kleinen Entente. Er sagte, daß die Beziehungen zu Polen und Rumänien enger geworden seien, sodaß auch eine fruchtbare Arbeit in Zukunft zu erhoffen sei. Auch gegenüber Ungarn hätte sich in den herzlichen Beziehungen nichts geändert. Die mit Jugoslavien über die Ausführung des Vertrages von Rapallo getroffenen Abmachungen ermöglichten einen dauernden Frieden und ein aufrichtiges Zusammenarbeiten der beiden Länder, welches gerade für die Zukunft von großer Notwendigkeit sei. Zum Schluß betonte Schanzer, daß in Genua zwischen Rußland und den übrigen europäischen Staaten eine Annäherung ermöglicht worden sei, und daß dieser Vertrag nicht mehr aufgehoben werden könne. Die Gegensätze seien überwunden und man sei auf dem Wege einer Versöhnung der beiderseitigen Interessen. Mit Ausnahme der äußersten Linken wurde die Erklärung Schanzers von dem gesamten Hause mit starkem Beifall aufgenommen.

Ein polnisch-rumänisches Schutzbündnis.

m. **Berlin**, 8. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Ankunft des Präsidenten der polnischen Republik, Marschall Pilsudski in Bukarest, dessen geplante Reise wir bereits meldeten und die wegen der dort geplanten Verhandlungen zum Abschluß eines Schutzbündnisses gegen Rußland von besonderer Bedeutung ist, ist auf 15. Juni festgesetzt worden.

Für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

a. **Prag**, 9. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) In der Schlußsitzung des Kongresses der Völkerbundsligen wurde über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Auf französische Anregung hat der internationale Verband der Völkerbundsligen wiederholt die unverzügliche Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ausgesprochen in der unerschütterlichen Ueberzeugung, daß eine ersprießliche Friedensarbeit nur mit der gleichzeitigen Mitarbeit Deutschlands erhofft werden kann. Diesem Kommissionsantrag schließen sich abermals sämtliche Delegierte an und einstimmig beschließt die Generalversammlung, durch ihre Kommission alles Mögliche zu tun, um die beschleunigte Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu erwirken.

Völkerbund und Wissenschaften.

ri. **Paris**, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der vom Völkerbund eingesetzte Ausschuß für internationale Wissenschaften, dem bekanntlich auch Professor Einstein angehört, wird nach hier vorliegenden Meldungen zum erstenmal am 1. August in Genf zusammentreten.

Sitzung des Reichskabinetts.

TU. **Berlin**, 9. Juni. (Drahtbericht.) Das Reichskabinett trat gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der es sich mit einigen neuen Gesetzesvorlagen befaßte.

Der Reichspräsident in Freudenstadt.

m. **Berlin**, 9. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Reichspräsident Ebert ist zu einem etwa 3wöchigen Erholungsurlaub in Freudenstadt eingetroffen, wo er im Kurhaus Waldeck Wohnung genommen hat. Der Aufenthalt in Freudenstadt wird der Reichspräsident, wie bereits mitgeteilt, anfangs nächster Woche durch einen dreitägigen Besuch in München unterbrechen.

Ministerbesprechungen in Stuttgart.

m. **Berlin**, 9. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichsaußenminister Dr. Rathenau ist gestern abend nach Stuttgart abgereist, wo auch Reichskanzler Dr. Wirth eingetroffen ist zu einem Besuche der württembergischen Regierung. Es ist anzunehmen, daß eine Aussprache mit dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister über die außen- und innerpolitische Lage stattfinden wird, zumal auch, wie man hört, der badische Staatspräsident in Stuttgart anwesend sein wird. Der Reichskanzler kehrt am Samstag oder Sonntag nach Berlin zurück.

Die Räumung Oberschlesiens.

m. **Berlin**, 8. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der deutsche Bevollmächtigte für Oberschlesien, Gesandter Eckardt, ist gestern von Oppeln in Berlin eingetroffen, um mit den beteiligten Stellen der Reichs- und der preußischen Regierung über die noch strittigen Fragen des Räumungsabkommens Rücksprache zu nehmen. Gesandter Eckardt trifft, wie wir hören, heute wieder in Oppeln ein. Die Verhandlungen über das Räumungsabkommen zwischen der interalliierten Kommission und dem polnischen Bevollmächtigten Seyda und dem deutschen Gesandten Eckardt werden voraussichtlich noch während des heutigen Nachmittags aufgenommen werden.

*

WTB. **Kattowitz**, 8. Juni. Nach einem heutigen Bericht hat der Terror in den Werken und Arbeitsstätten durch das Eingreifen der Gewerkschaften aufgehört. In Gleiwitz, Rybnik, Laurahütte, Kattowitz und andern Orten Oberschlesiens herrscht Ruhe. Viele Ausschreitungen in den Werken und in den Industrieorten sind durch die Arbeiterräte verhindert worden.

Weitere französische Truppen für das Rheinland.

m. **Berlin**, 9. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In Königstein i. T. und in den umliegenden Gemeinden ist seitens der Verbindungsstelle der französischen Rheinarmee in Koblenz das demnächstige Eintreffen weiterer französischer Truppen angesagt worden. Die Ortsbehörden sind angewiesen worden, schon jetzt entsprechende Maßnahmen für die Unterbringung der Franzosen zu treffen.

Der Prozeß gegen von Killinger.

Offenburg, 8. Juni.

Die Nachmittagssitzung dauerte nur zwei Stunden. Es wurde zunächst Landgerichtsrat Eggler vernommen, der als Untersuchungsrichter unmittelbar nach der Tat die ersten Untersuchungen vorgenommen hat. — Dr. Popp wird nochmals über die Patronen gehört. Es handelt sich um Geschosse von 9 mm und 7,65 mm.

Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß in seiner Wohnung unverbrauchte Geschosse dieser Art gefunden worden seien, die im übrigen auch dieselben Zeichen getragen hatten. Es seien Geschosse die im September 1918 hergestellt worden seien. Killinger erwiderte, er könne sich das nur so erklären, daß diejenigen, die das Attentat vollbracht haben, zufällig Geschosse derselben Größe und Art hatten wie er. Bei der folgenden Zeugenvernehmung wurden mehrere Damen, die in Griesbach zur Kur weilten und auf dem Höhenweg zwei junge Männer beobachtet haben, die verschiedentlich dort hin und her gegangen sind, gehört. Es sind die Frl. Bahl aus Duisburg, Frau Zimmer aus Offenbach und Frau Wirth aus Mannheim, Frl Morsch aus Rittlingen. Einige Kriminalkommissare bestätigen diese Angaben und die Möglichkeit, von dem besagten Höhenweg aus in die von der Familie Erzberger bewohnten Räume hineinzusehen.

Der bis dahin ruhige und sachliche Verlauf des heutigen Verhandlungstages wird wesentlich verändert durch die äußerst sensationelle Schilderung des Kriminaloberinspektors Schuhmacher-Karlsruhe, der die Ergebnisse seiner Feststellungen über den

Aufenthalt der Erzberger Mörder in Budapest

mitteilte. Er schilderte den Vorgang etwa folgendermaßen: Mit dem Kriminalkommissar Ritter bekam ich den Auftrag, nach Budapest zu gehen. Dort haben wir einen Reichsdeutschen namens Kahn getroffen und von ihm gehört, daß ihm zwei junge Männer aufgefallen und verdächtig gewesen seien. Er habe sie an einem Zeitungskiosk gesehen, sei ihnen weiter gefolgt in eine Frühstücksstube, wo einer von ihnen eine Notiz über die angebliche Verhaftung eines gewissen Tillessen, der sich in Dresden freiwillig gemeldet haben soll, vorgelesen hat. Kahn las dieselben Zeilen in der „Vossischen Zeitung" und hegte gleich den Verdacht, daß diese beiden jungen Männer die gesuchten Erzberger-Mörder seien. Kahn habe die beiden sofort wieder in ihren Photographien erkannt. Er beobachtete, wie sie zusammen zum Haupttelegraphenamt gingen. Während der Große außen wartete gab der Kleine ein Telegramm auf. Das Telegramm wurde 12.30 Uhr mittags aufgegeben. Kahn wußte nicht, ob er die Polizei rufen sollte oder nicht. Er bestieg dieselbe Straßenbahn wie die beiden, verlor sie aber bald aus den Augen. Da begab er sich nach der deutschen Gesandtschaft und erstattete Anzeige. Von dort aus ging ein Herr mit ihm nach der Budapester Polizei. Nach 3 bis 4 Tagen erkundigte sich Kahn wieder auf der Gesandtschaft nach dem Erfolg der Anzeige. Man konnte ihm jedoch keinerlei Auskunft geben. Darauf schrieb Kahn nach Berlin, weil er nicht wußte, daß die Offenburger Polizei zuständig sei. Kriminaloberinspektor Schuhmacher teilte nun mit, daß er ebenfalls nach seiner Ankunft in Budapest zur deutschen Gesandtschaft und zur Budapester Polizei gegangen sei. Er habe auch das erwähnte Telegramm ermittelt, das von der Hand Tillessens geschrieben, folgenden Wortlaut habe: Müller, Rechtsanwalt, München. Otto nimmt Einsicht. Hans. Wir erfuhren, daß die beiden ein Zechgelage im Hotel Astoria veranstaltet hatten. Wir suchten alle Friseure in der Umgebung auf, weil wir uns sagten, daß die Friseure die Gesichter am besten in Erinnerung hätten. Wir fanden auch den Friseur von dem sich die beiden zweimal rasieren ließen. Dieser erkannte sie auch sofort aus den Bildern wieder. Es wurde aber noch erwähnt, daß ein dritter Herr stets mit ihnen gekommen sei. Es hieß, sie seien Flüchtlinge aus Rußland. Der Friseur sagte weiter, Tillessen habe sich für 6000 Kronen einen neuen Mantel gekauft. Die Kriminalisten gingen dieser Spur nach, suchten alle Schneidergeschäfte ab und fanden schließlich ein Geschäft, dessen Inhaber sofort den Tillessen auf dem Bild wiedererkannte. Dieser Kaufmann wies darauf hin, daß in der Zeit, wo die beiden sich bei ihm befanden, ein dritter Herr vor dem Geschäft auf- und abgegangen sei. Der Hausdiener mußte den Mantel nach dem Hotel Erzherzog Alexander bringen. Auch hier wurde nach den beiden gefahndet. Tillessen hat sich hier mit dem Namen Trost eingetragen. Weiter ließ sich Tillessen einen Anzug anfertigen, der nach dem Hotel Excelsior gebracht wurde. In diesem Hotel zeichneten sich die beiden des Mords verdächtigten und der unbekannte dritte Herr unter den Namen Stechrig, Schwing und Hochberger ein. Dann sind sie abgereist, um am 20. November wieder auf zwei Tage in Budapest zu erscheinen. Der Hotelportier erkannte sie aus der Photographie im Hotel Esplanade und im Parkhotel nahmen sie Wohnung. In der Zeit vom 1. bis 12. Dezember wohnte Tillessen im Hotel Esplanade, wo er sich wieder als Trost eingetragen hatte. Die Zimmerfrau teilte mit, daß die beiden Deutschen auf ihren Nachttischen Revolver hätten liegen lassen. Polizeikommissare nahmen die Pässe und die Waffen an sich, erhielten indes auf eine telephonische Anfrage bei der Polizeidirektion die Weisung, wenn sonst nichts gegen die Leute vorliege, sollen ihnen Waffen und Pässe wieder zurückgegeben werden. Auch im Parkhotel erzählt die Zimmerfrau, daß zwei Kriminalisten gekommen seien, denen es ebenso erging wie den beiden anderen im Esplanade-Hotel. Die Frau erzählte, wie nach dem Weggang der Kriminalisten ein dritter Herr zu den beiden gekommen sei, sie hätten die Zimmertür darauf von innen geschlossen und ungefähr eine Stunde verhandelt. Daraufhin machten sie die Mitteilung, daß sie sofort abreisen müßten. Wohin sie sich dann wandten weiß man nicht. Deutsche und ungarische Kriminalisten haben noch weitere ungarische Städte abgesucht. Auch in einem Budapester Bordell wurden verschiedene Mädchen vernommen. Schulz hatte hier einem Mädchen gegenüber erklärt, er sei aus Saalfeld. Als Tillessen nach seiner Narbe auf der Nase gefragt wurde, erklärte er, er habe sich als Student geschlagen. Die beiden Verteidiger Killingers erklärten nunmehr, daß sich die Beweisaufnahme verkürzen lasse, da die Vertreter der Verteidigung nicht bestreiten, daß sich die beiden Mörder in Budapest aufgehalten haben.

Der Zeuge Pater Saedler sagte aus, daß er mit Erzberger sehr viel spazieren gegangen sei, jedoch niemals allein. Stets seien die Frau Erzbergers und sein Kind mitgegangen. Erzberger und er

seien stets vorausgegangen, während die beiden Familienmitglieder in kurzer Entfernung gefolgt seien. Die Spaziergänge seien in der Regel nachmittags erfolgt, und zwar jeden Tag. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er irgend etwas beobachtet habe, daß Erzberger verfolgt würde, antwortete der Zeuge: Nicht das geringste.

Der Vorsitzende händigte sodann den Geschworenen eine Skizze über die Aufenthaltsorte Erzbergers in den Augusttagen 1921 sowie über die Vorgänge, über welche die Zeugen ausgesagt haben, zur Orientierung aus.

Der Zeuge Waldvogel berichtete über seine Erhebungen in Saalfeld, dem Geburtsort des Schulz. Er fand dort einen Frachtbrief, mit welchem eine Holzkiste an seine Mutter von München aus abgesandt wurde. Er stellte ferner fest, daß Tillessen einmal bei Schulz, und zwar am 5. August genächtigt habe, Schulz dagegen habe zwei Mal bei seiner Mutter übernachtet. Am 6. August seien beide nach Berlin gefahren.

Frau Gogel aus Stuttgart berichtete über ihre Beobachtungen, die sie machte, als Schulz und Tillessen in ihrem Gasthof wohnten.

Kriminalinspektor Rückert sagte über seine Feststellungen in einer Stuttgarter Wäscherei näheres aus.

Um ½6 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Der Vorsitzende verwies auf die am Freitag stattfindenden Lokaltermine.

Deutschland in der Weltwirtschaft.

b **Elberfeld**, 7. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In sehr interessanten Ausführungen sprach Geheimerat Bücher im Reichsverbande der Deutschen Industrie in einer außerordentlich gut besuchten Mitgliederversammlung des Eisen- und Stahlwarenindustriebundes in Elberfeld über „Deutschland in der Weltwirtschaft", in denen er die Weltwirtschaft allen anderen Problemen unterordnet und Amerika und Rußland mit dem fernen Osten als Hauptpole bezeichnete. Im Gegensatz zu den finanziellen Machtstellungen könnten nur die asiatischen Gebiete und Rußland mit ihren Reichtümern das Gegengewicht herstellen. Lediglich durch die von Rußland unterstützten Bürgerkriege sei Rußland so herabgewirtschaftet worden. Der Vertrag von Rapallo bedeute allerdings ein Geschäft auf lange Sicht, im Augenblick aber könne der Vertrag für Deutschland keine Erleichterungen bieten. Die Welt müsse anerkennen, daß Deutschland den besten Mut habe, Rußland aus seiner Notlage zu befreien. Die internationale Anleihe könne nur dann Erfolg haben, wenn die Kabinette Europas sich zwingen würden, die Uebermacht der Tatsachen anzuerkennen. Bei einer Befestigung der Mark steige die Krise bis in die äußerste Spitze. So könnte eine Anleihe unsere Volkswirtschaft nicht erholen, sondern weit mehr kosten und vernichten, als sie den Gegnern einbringt. Es werde von uns wesentlich abhängen, wie sich die Dinge gestalten. In der Wirtschaft ist dies zu erwägen und auszubeuten, in der Politik das wichtigste Greifbare und Verwirklichbare in die Tat umzusetzen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit.

TU. **Berlin**, 9. Juni. (Drahtbericht.) Nach Blättermeldungen ist die Arbeitslosigkeit in Deutschland so sehr zurückgegangen, daß sie heute geringer ist als in den Zeiten vor dem Kriege. In Berlin beziehen nur noch etwa 19 000 Personen Arbeitslosenunterstützung und im ganzen Reich zusammen nur noch etwa 39 000 Personen.

Verhaftung im Fall Scheidemanns.

T.U. **Kassel**, 9. Juni. (Drahtb.) In einer Wirtschaft wurde gestern ein junger Mann, der sich durch Redensarten verdächtig machte, unter dem Verdacht, das Attentat auf Scheidemann verübt zu haben, verhaftet.

Oltwig von Hirschfeld im Gefängnis.

T.U. **Berlin**, 9. Juni. (Drahtbericht.) Die Mutter des noch in Haft befindlichen Oltwig v. Hirschfeld teilt dem „Berl. Tgbl." mit, daß ihr Sohn sich am 13. Mai freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt habe und sich auf seinen Wunsch im Gefängnis Tegel befindet. Er sei keineswegs geisteskrank.

Entlassung streikender Eisenbahner.

d. **Magdeburg**, 8. Juni. Die Magdeburger Haupträdelsführer im Eisenbahnerstreik, Eisenbahnoberingenieur Heinemann, Eisenbahnassistent Heilbrock und Lokomotivführer Stapel wurden wegen systematischer Streikhetze zur Dienstentlassung ohne Pension verurteilt. Außerdem wurden ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Das Präsidium des braunschweigischen Landtags.

TU. **Braunschweig**, 9. Juni. Gestern nachmittag wurde der Unabhängige Grenzer mit Unterstützung der Mehrheitssozialisten und Kommunisten zum Landtagspräsidenten gewählt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde der deutsche Volksparteiler und bisherige Präsident Abg. Wessel, zum zweiten Vizepräsidenten der Sozialdemokrat Schelz und zum dritten der Abg. v. Müller (Deutschn.) erwählt.

Die Ostpreußentagung des Deutschen Schutzbundes

In der Schlußsitzung des deutschen Schutzbundes sprach der geschäftsführende Vorsitzende des Bundes Wacker über das Deutschtum als Einheit. Die dritte Tagung stand unter dem Leitsatz: Deutschtum und Abwehr. Alle seine Gedanken fanden ihren Ausdruck in einer einstimmig angenommenen Entschließung, in der es vor allem heißt:

„Die auf dem alten Kulturboden Ostpreußens zur dritten Pfingsttagung versammelten Vertreter des Deutschtums aus allen Grenzlanden des geschlossenen Siedlungsgebiets, vereinigt mit den Vertretern des Deutschtums aus den deutschen Siedlungen im Ausland, erklären: Wir, die als Deutscher Schutzbund vereinigten Verbände des Grenz- und Auslanddeutschtums, glauben an die deutsche Volksgemeinschaft. Wir glauben daran, daß alle, die sich als Deutsche fühlen, ohne Unterschied der Konfession, ohne Unterschied der Parteien und Klassen, ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit oder der Umgangssprache, kraft inneren Gesetzes eine unaufhörliche Einheit sind. Wir halten unverbrüchlich fest an der Selbstbestimmung für unser Volk. Bei allen Nationen, und wo immer deutsches Volkstum und deutscher Volksboden von planmäßiger Entdeutschung bedroht sind, wollen wir untereinander zusammenstehen. In diesem Glauben liegt die Zukunft der Nation."

Nach minutenlangem Beifall sprach das Schlußwort der Abgeordnete Dr. Lösch. Er entwarf in großen Zügen ein Bild von der Tagung und brachte noch eine Reihe von Resolutionen zur Annahme. Ein „Deutscher Tag", ein überwältigendes Bekenntnis vom Deutschtum und unserer Volkseinheit krönte die Tagung des Schutzbundes und brachte nach außen hin das tiefe nationale Empfinden zum Ausdruck. Am zweiten Pfingstfeiertag setzten die Teilnehmer an den Schutzbundtagen ihre Fahrt nach Marienburg fort.

Ruhe in Oberschlesien.

TU. **Breslau**, 9. Juni. (Drahtbericht.) Durch den Belagerungszustand, das Einsetzen interalliierter Truppen im Unruhegebiet und nicht zuletzt der deutschen und polnischen Gewerkschaftsführer, die sich zu der sog. Fünferkommission zusammengeschlossen hatten, ist im großen und ganzen in Oberschlesien wieder Ruhe eingetreten.

Folgen des Terrors.

WTB. **Breslau**, 8. Juni. Nach Berichten aus Kattowitz geben die Baildonhütten bekannt, daß sie infolge der durch die Bedrohung veranlaßten Abwanderung der Facharbeiter Baildonhütte haben außer Betrieb setzen müssen. Sie weisen ferner darauf hin, daß, wenn diese Bedrohung der Facharbeiter weiter anhält, sie gezwungen sein werden, weitere Betriebe still zu legen. Der Arbeitgeberverband Oberschlesiens und die Fünferkommission werden am Samstag mit der Interalliierten Kommission in Oppeln über die Beseitigung des Terrors verhandeln. Der Tagesbericht der Fünferkommission besagt u. a., daß in einzelnen Orten infolge des Wohnungsterrors ein Massenauszug eingesetzt habe, und stellt fest, daß es im allgemeinen überall gäre. Zwischenfälle ereigneten sich auf der Baildonhütte, der Wagen-Zwangsgrube und in andren Gebieten. Die Belegschaften verurteilen den Terror und fordern die sofortige Bekämpfung durch die alliierten Regierungen. Den Beamten ist der Schutz der gesamten Arbeiterschaft zugesichert. Wie aus Ratibor gemeldet wird, drang eine etwa 30 Mann starke, gut bewaffnete Bande in die Orte Zabelkau und Radzionakau ein und plünderte sämtliche Wohnungen und Dörfer aus.

Wie Northcliff Deutschland sieht.

TU. **Amsterdam**, 9. Juni. (Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet: Lord Northcliff, der Herausgeber der „Times" und der „Daily Mail", schildert jetzt in diesen Zeitungen die Eindrücke, die er von seiner Reise durch das Rheinland gewonnen hat. Er beginnt damit, daß ihm schon beim Ueberschreiten der Grenze durch den elegant gekleideten Zollbeamten ein freundlicher Gruß bereitet wurde. Deutschland selbst zeige sich in bestem Lichte. Besonders auffallend sei die Menge der werdenden Mütter, die er nirgends in so großer Anzahl und so stolz gesehen habe. Dazu schreibt er: Seit der Abschaffung der Armee hat man den jungen Männern gesagt: „Geht heim und mehret die Bevölkerung". Offenbar erfüllen sie jetzt ihre Pflicht. Selbst in Japan und Rußland sieht man nicht soviel Kinder, die so sorgfältig gepflegt sind wie hier und alle sind weit besser angezogen als je zuvor. Die kleinen Läden der Dörfer sind angefüllt mit guten Waren. Ueberall sieht man neue Häuser. Northcliff sagt, daß ihm ein rheinischer Baumeister erklärt habe, das deutsche Baugewerbe sei nie so gut beschäftigt gewesen wie gegenwärtig (!?!). Das einzige Hemmnis sei der Mangel an Ziegelsteinen und sonstigem Baumaterial. Der Baumeister reichte mir zum Gruße die Hand, aber da ich keinem Deutschen die Hand schüttele (!) nahm er sie zurück, schlug mit den Hacken zusammen, verbeugte sich und ging fort.

Vermischte Nachrichten.

Stapellauf eines neuen Lloyddampfers.

TU. **Bremen**, 8. Juni. (Drahtbericht.) Auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" fand gestern nachmittag in Gegenwart Tausender von Zuschauern der Stapellauf des vom Nordd. Lloyd erbauten 9000 Tonnen-Personen- und Frachtdampfers „Weser" statt, dessen Taufe der frühere Direktor Leis vornahm. Der Dampfer, der etwa 100 Passagiere faßt, wird in den Ostasiendienst eingestellt werden.

Gerammt und gesunken.

Blättermeldungen aus Danzig zufolge wurde am Donnerstag im dortigen Hafen der große Schlepper und Bergungsdampfer „Weichsel" von dem einlaufenden Dampfer „Colonia" gerammt. Der Schlepper sank sofort. Von den an Bord befindlichen 6 Mann der Besatzung konnten 5 gerettet werden. Der Maschinist des Schleppers ist ertrunken.

Verhaftung ausländischer Kommunisten.

Am Pfingstmontag abend wurde aus Anlaß des kommunistischen Jugendtages in Heilbronn in den Eisenbahnzügen eine Paßkontrolle vorgenommen. Dabei wurden vier ausländische Kommunisten festgestellt und in Haft genommen. Die Jugendlichen wollten den Bahnhof stürmen, unterließen es aber, weil die Verhafteten bereits abtransportiert waren. — Wie die kommunistische Freiheit aussieht, zeigt folgender Zwischenfall: Einige der jugendlichen Teilnehmer empfanden das Glockengeläute der Kilianskirche als Störung ihrer Versammlung vor dem Rathaus. Sie zwangen den Mesner, die Glocken zum Schweigen zu bringen, ja sie schlugen sogar die Türe zur Glockenstube ein. Das Lustigste an der ganzen Geschichte ist aber, daß die Sicherheitspolizei für die Massenquartiere in Schulen und Turnhallen unentgeltlich Wolldecken zur Verfügung stellte.

Ein ganzes Dorf abgebrannt.

= **Berlin**, 6. Juni. Den Blättern zufolge ist gestern in dem altmärkischen Dorfe Streesow ein Feuer ausgebrochen, als sich fast die ganze Bevölkerung auf dem Schützenfest in einem Nachbardorf befand. Nahezu das ganze Dorf, sieben Bauerngehöfte mit etwa 20 Gebäuden mit zahlreichem Viehbestand, sowie erheblichen Erntevorräten wurden ein Opfer des Feuers. Bei den Rettungsarbeiten wurde der Gastwirt Riek so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Der Maler Donath verunglückt.

ch. **München**, 8. Juni. Der Maler August Donath aus München ist beim Besteigen der Zugspitze tödlich verunglückt.

Verurteilung deutscher Offiziere.

WTB. **Mainz**, 8. Juni. Vor dem Kriegsgericht der Rheinarmee hatten sich hier 17 ehemalige aktive deutsche Offiziere, sämtliche in Wiesbaden wohnhaft, zu verantworten, weil sie als Mitglieder der Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Offizier-Bundes, entgegen einer Verordnung der interalliierten Rheinlandskommission im besetzten deutschen Rheinland einer Organisation angehört haben sollen, die direkt oder indirekt mit dem deutschen Kriegsministerium oder andern militärischen Dienststellen in Verbindung stehe. Das Gericht verurteilte nach fünfstündiger Verhandlung den Major Georg Jürgen als verantwortlichen Leiter zu 3 Monaten Gefängnis und 5000 M Geldstrafe, den Oberleutnant Heinrich Grap in contumaciam zu 4 Monaten Gefängnis und 4000 M Geldstrafe, ferner in contumaciam den Hauptmann Heinrich Otto und den Oberleutnant Heinrich Aumann zu je 1 Monat Gefängnis und 3000 M Geldstrafe; die übrigen Angeklagten zu je 3000 M Geldstrafe.

Ein neuer französischer Sensationsprozeß.

Am Donnerstag begann vor dem Pariser Schwurgericht ein Sensationsprozeß, der in Paris beinahe ebensoviel Aufmerksamkeit findet, wie die Gerichtsverhandlungen gegen Landru. Frau Bessarabo und deren Tochter sollen den zweiten Gatten dieser Frau, einen Rumänen namens Weißmann ermordet haben. Der Tote ist in einem Koffer verpackt auf dem Bahnhof von Nancy vier Tage nach der Tat entdeckt worden. Frau Bessarabo hat nach anfänglichem Leugnen die Tat zugegeben, will aber in Selbstverteidigung gehandelt haben. Nach ihren Angaben hat Weißmann sie hintergangen und ihr gedroht, die Tochter Paula unter Umständen mit Gewalt unter seinen Willen zu zwingen. Die Anklage will den Nachweis führen, daß beide Frauen die Tat gemeinsam verübt haben, um einen Geldbetrag von 60 000 Franken, der Weißmann gehörte, in ihren Besitz zu bringen.

Cholerагefahr für Danzig.

d. **Danzig**, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Cholerafälle in Rußland und in der Ukraine veranlaßten den Danziger Senat, eine Warnung an die Freistaatbevölkerung und an die Anwohner des Weichselstromes zu veröffentlichen, da eine Uebertragungsgefahr nicht ausgeschlossen sei.

Das Werther-Fest in Wetzlar.

Die Stadt Wetzlar begeht im Juni eine Erinnerungsfeier an Goethes Aufenthalt in dieser Stadt vor 150 Jahren (1772), dem wir die Schöpfung von „Werthers Leiden" verdanken. Ueber das Programm des Wetzlarer Goethe-Festes erfahren wir: Montag, den 12. Juni, abends: Vorlesung aus dem „Werther"; Dienstag, den 13. Juni: Festakt im großen Saale des Schützengartens, um 10 Uhr, Zug nach dem Lotte-Haus, Ansprache und Besichtigung der Sammlung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Schützengarten wird ein Ausflug nach Garbenheim gemacht. Abends findet ein historisches Konzert im Schützengarten statt; Mittwoch, den 14. Juni: Besuch des Stadtarchivs, des Doms, des Jerusalemer Hauses und anderer Sehenswürdigkeiten. Ausflug nach Volpertshausen. Das Wetzlarer Goethe-Fest schließt sich an die Goethe-Versammlung in Weimar an (9 bis 11. Juni).

Interessant ist es, wie man früher der persönlichen und örtlichen Verhältnisse gedachte, die dem berühmten Werk Goethes zu Grunde liegen. Fast kann man den Roman wie einen Baedeker benutzen. Namentlich ist der gleich vorn beschriebene Brunnen dicht am darnach benannten Wilbacher Tor von Wetzlar; das im Werther Walheim genannte Dorf ist das eine halbe Stunde von Wetzlar gelegene Dorf Garbenheim, und in dem ebensoweit entfernten Jägerhause war der vom Werther geschilderte Ball. — Der Selbstmord Jerusalems geschah im Oktober 1772 im Hause des Buchhändlers Winkler an der Barfüßer Bach, und der Tote wurde auf dem Wetzlarer Kirchhofe begraben.

Durch Mitwirkung von Goethes Dichtung wurde dieser Unglückliche wirklich als ein Opfer seiner Liebe zu Lotten angesehen, und schon früh nach seinem Grabe förmlich gewallfahrtet. Im Rheinischen Provinzialblatt 1839 lesen wir: „Eine solche Gesellschaft, die nicht etwa aus jungen Leuten, sondern aus Männern von hohem Range, Assessoren des Reichskammergerichts und Damen von Stande bestand, veranstaltete noch 1776 eine solche Prozession. Sie versammelten sich an einem bestimmten Abende, lasen die „Leiden des jungen Werther" und sangen alle die Arien und Gesänge, zu welchen der traurige Vorfall Veranlassung gegeben hatte. Hierauf ging der Zug nach dem Kirchhofe. Jeder Teilnehmer trug ein Wachslicht, jeder nur schwarz gekleidet und hatte einen schwarzen Flor vor dem Gesichte. Um Mitternacht kam der Zug auf dem Kirchhofe an, schloß einen Kreis um das Grab des Hingeschiedenen und sang das Lied: „Ausgelitten hast du, ausgerungen". Nach dessen Beendigung pries ein Anderer die Tugenden des Verstorbenen und sagte, daß ein freiwilliges Enden des Lebens aus Liebe, wenn auch nicht zu rechtfertigen, doch zu entschuldigen gewesen sei. Dann wurden Blumen auf das Grab gestreut und der Rückweg zur Stadt angetreten. Oeftere Wiederholungen der Scene ließ aber der Magistrat nicht zu.

Deutsches Tonkünstlerfest in Düsseldorf.

Das künstlerische Niveau des 52. deutschen Tonkünstlerfestes ging nicht auf bedeutenden Höhen hin. Im Grunde machte sich nur Technik breit, sowohl bei den Werken überkommener Art, wo alles nur noch Technik ist, wie bei den expressionistischen Schöpfungen, wo alles nur erst Technik ist. Selten streiften Seele und Geist der hier hervortretenden Tonsetzer metaphysische Gebiete.

Artur Schnabels Streichquartett war schon von früher bekannt, dagegen kam Alois Haba — vom vorigjährigen Donaueschinger Musikfest wohlbekannt — mit einer sinfonischen Dichtung für Klavier ganz neu und modern. Hier bestach wenigstens die Frische des Wagemuts. Das gleiche gilt von den Liedern Jascha Orensteins, mit nicht uninteressanten Versuchen dem Liede auf expressionistische Art beizukommen. Als Gegensatz machten sich die hübschen, aber konventionellen Lieder Adolf von Bartels nicht übel. Alles übrige war von sehr fragwürdigem Wert: Die Violin-Sonate Paul A. Piskes, die Passacaglia von Anton von Webern, die sinfonische Musik von Emil Peeters (der Komponist, der selbst dirigierte, mußte abklopfen und von neuem beginnen, was beim Orchester und seinem ständigen Dirigenten Paul Panzner böses Blut machte), die „Sinfonia Pathetica" von Georg Gräner, nach der ein schriller Pfiff ertönte, dessen Erzeuger von Panzner unter allgemeinem Jubel zum Saal hinausgeworfen wurde. Dieser Pfiff bildete den Höhepunkt des „Musik"-Festes, denn auch die Sinfonie Ewald Sträßers hinterließ keine nachhaltigen Eindrücke.

Nicht ganz verloren war der Abend im Stadttheater, wo unter Erich Kleibers temperamentvoller Leitung des Berliner Kapellmeisters Carl Ehrenbergs dreiaktige Oper „Anneliese" zur Uraufführung gebracht wurde. Das Textbuch, dessen Fabel nach einer Erzählung von Andersen verfaßt wurde, ist ohne Handlung und dramatische Akzente. Diese Mängel machen sich auch in den beiden Akten bei der Musik bemerkbar, die aber in der zweiten Hälfte des dritten Aktes plötzlich aufhorchen läßt. Echtes Gefühl klingt auf, man wird gepackt. Es steckt also etwas in diesem Ehrenberg, auf das man hoffen darf. Dr. K.

„Stürme".

das neue Drama von Fritz von Unruh.

Uraufführung am Landestheater in Darmstadt.

Von Geheimrat Prof. Dr. Oskar Walzel-Bonn

Seit Monaten warteten Freunde und Schätzer Fritz von Unruhs auf die längst angekündigte Uraufführung seiner „Stürme". Immer wieder wurde sie verschoben. Die Verzögerung konnte den nicht befremden, der weiß, wie rastlos Unruh an seinen Werken feilt. Da scheint alles wie aus einem jähen Ausbruch geformt zu sein. Tatsächlich verrät den schweren Kampf eines Künstlers mit seinem Werk die Notwendigkeit, in immer wieder erneutem Ansturm die fast übermächtige Spannung der Seele wachzuerhalten, die unentbehrlich ist, soll wie bei Unruh jedes Wort, jeder Satz, jeder Vers sich zu höchster Wucht des Ausdrucks steigern. Dionysisch ist seine Kunst. Sie möchte das Letzte aus der Seele herausholen. Unser Zeitalter mit seinen starken Neigungen zu barockhaften Gestaltungen gewinnt in Unruh das rechte Sprachrohr.

Unruhs Kunst ist in den etwa acht Jahren, die seit der Abfassung der „Stürme" verflossen sind, so gewachsen, daß ihm die alte Arbeit nicht mehr genügt. So ging es denn an ein unentwegtes Ringen, das noch immer nicht zum Abschluß gelangen will. Wieder einmal heißt es: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn." Immer wieder klingt dem Dichter Unruh eine Versfolge ein, wie sie seinem anspruchsvoller gewordenen Ohr klingen soll. Wieder und wieder galt es, zu vertiefen, galt es, den Augenblick zu einer Aussprache zu bringen, die noch notwendiger alles spätere bedingt.

Die „Stürme" zeigen einen neuen Unruh, einen Unruh, der künstlerisch emporgestiegen ist, auch über die beiden ersten Teile der Trilogie. Sie sind nicht länger als alte Arbeit Unruhs zu nehmen. Sie zeigen neueste Kunst Unruhs. Die Weltansicht, zu der sich Unruh während der Abfassung von „Geschlecht" und „Platz" emporgerungen hat, bleibt in den Stürmen unverändert bestehen. Aber mehr als je seit dem „Louis Ferdinand" sind für Unruh Menschen wieder zur Hauptsache geworden. Ihr Schicksal, ihr Werden in Worte zu fassen, es nacherlebbar zu machen, ist ihm diesmal wichtiger als das sittliche Ziel. Symbolisch bleibt immer noch viel. Die kühnsten Wagnisse des Vorganges verlieren an verletzender Kraft, wenn dies Symbolische unvergessen im Bewußtsein des Zuschauers bestehen bleibt. Diese Ueberlebensgroßen bewegen sich diesmal in einer Luft, die — nicht im Sinne eines Werturteils, nur um sie rasch eindeutig zu charakterisieren — shakespearisch zu nennen ist. Romantisch ist das aber zugleich voll Saft. Uebersinnliche Welt wird gut shakespearisch hier auf der Bühne leben. Den Menschen, die in dieser Luft atmen, ergeben sich Lebensmöglichkeiten, wie nur Richterphantasie das zu erschauen vermag. Und sie macht diese Geschichte auch glaublich. Das ist Arbeit eines Bühnenkenners. Das Werk bezeugt, daß es vom Blickpunkt der Bühnendarstellung gesehen ist.

Ein Fürstenschicksal, das Schicksal des Gekrönten, der kandaulesgleich nicht am Alten festhalten, sich nicht ans Alte fesseln lassen will, der den Grund lockert, der ihn trägt und nur seinen eigenen Zusammensturz erwirkt. Himmelweit aber ist im übrigen alles Geschehen der „Stürme" entfernt von den Vorgängen, oder auch von den Stimmungen des „Gyges".

„Dietrich" bleibt vorläufig noch eine Zukunftshoffnung. Manche mögen bedauern, daß Unruh die mächtige Arbeit an die Umwandlung des alten Werks und nicht lieber an seinen Dietrich wandte. Die ihm nahe stehen, die die ganze neue Gestalt der „Stürme" kennen, sie sagen vielmehr, daß hier dem „Dietrich" die wichtigste Vorarbeit geleistet worden ist. Der Richter, der in den „Stürmen" seine Gestaltungskraft zu bisher unerreichter Höhe hinauftrieb, kann diesen jungen Gewinn künftig in den Dienst des „Dietrich" stellen.

Die gute Aufführung unter Hartungs Spielleitung erntete starken Erfolg. Der Beifall galt auch dem anwesenden Dichter.

⊙ **Die Straßburger wissenschaftliche Gesellschaft in Heidelberg**, in der alle in Deutschland, in Oesterreich und in der Schweiz lebenden ehemaligen Straßburger Universitätslehrer zusammengeschlossen sind, hielt in Heidelberg ihre Tagung ab. Ihr wohnte bei: der badische Staatspräsident Dr. Hummel, Vertreter des Verbandes der deutschen Hochschulen, der Universitäten Bonn, Breslau, Freiburg, Gießen, Marburg, Münster, des Wissenschaftlichen Instituts der Elsaß-Lothringer im Reiche in Frankfurt a. M. und des Verbandes der Elsaß-Lothringischen Studentenbünde. Von der Universität Heidelberg wurden bei diesem Anlaß der letzte deutsche Direktor des Straßburger Stadtarchivs, Professor Dr. Anrich, zum Dr. der Philosophie ernannt. Die Wissenschaftliche Gesellschaft ernannte Oberpräsident Dr. Schwander-Basel, Ministerialdirektor Dr. Götz-Berlin, Reichstagsabgeordneten Dr. Curtius und Professor Dr. Kapp-Freiburg zu Ehrenmitgliedern. Die juristische Fakultät der Heidelberger Universität überwies der Gesellschaft die Summe von 50 000 M, um dadurch die Vollendung des von Geh. Rat Prof. Dr. Preisigke noch in Straßburg begonnenen Sammelwerkes griechischer Urkunden aus Aegypten zu ermöglichen. Prof. Dr. Winkelmann-Freiburg wurde zum Ehrendoktor der Theologie ernannt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Freitag 9. Juni 1922.

Zur Frage des Ausländerverkehrs in Baden.

Im Anschluß an eine Sitzung des Badischen Verkehrsverbands, die am Mittwoch in Karlsruhe stattfand und über die wir berichtet haben, begab sich eine Abordnung von Teilnehmern an dieser Sitzung zu einer Besprechung der Frage der Aufenthaltsgenehmigung für Ausländer in das Ministerium des Innern. Die Besprechung wurde von Minister Remmele geleitet. Nachdem die Abordnung die bereits in der Sitzung des Verkehrsverbands erörterten Beschwerden und Klagen, die schon durch die Presse bekannt sind, dargelegt hatte, faßte der Minister des Innern seine Stellungnahme und das Ergebnis der Besprechung dahin zusammen, daß Maßnahmen der Regierung in der Ausländerfrage wiederholt vom Landtag gewünscht, wie in der Oeffentlichkeit verlangt worden seien. Der Zweck der angeordneten Aufenthaltsgenehmigung für Ausländer sei der, eine Ueberflutung des Landes durch Ausländer zu verhüten. Die Befürchtungen hinsichtlich der Auswirkung des Erlasses hätten sich erst zu rechtfertigen; eine Schädigung des Fremdengewerbes werde nach Möglichkeit vermieden werden, wobei der Gesichtspunkt der Wahrnehmung der allgemeinen Interessen maßgebend sein müsse. Stellen sich im Verlauf von einigen Wochen dauernde Mißstände heraus, so werde diesen nach Prüfung im Benehmen mit dem Landtag Rechnung getragen werden. Die Bezirksämter haben bereits Anweisung erhalten, die bei Durchführung des Erlasses sich ergebenden Schwierigkeiten zu beheben.

Tagung der Lichtspieltheaterbesitzer Badens und der Pfalz.

Am Mittwoch fand in Karlsruhe die Generalversammlung des Vereins der Lichtspieltheaterbesitzer Badens und der Pfalz statt, die sich u. a. mit der angeordneten Ueberwachung der Lichtspieltheater durch das Jugendamt befaßte. Diese Anordnung hat den Verein veranlaßt, Rekurs bei dem Ministerium des Innern einzulegen. In Frage kommen Orte über 15 000 Einwohner. Das Bezirksamt hat nach Meinung der Kinobesitzer keine Berechtigung, die Kinos durch einen Ausschuß überwachen zu lassen. Die Kontrolle werde genügend durch die Zensur ausgeübt. Das Reichslichtpielgesetz lasse nicht noch weitere Zensurinstanzen zu. Nur hinsichtlich der Jugendvorstellungen könne eine Zensurvorführung zugestanden werden. Es handelt sich bei der Verordnung des Ministeriums des Innern um eine Aenderung des Polizeiwesens, die nur auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen könnte. Aus diesem Grunde könne Privatpersonen keine polizeiliche Befugnis eingeräumt werden. Die Versammlung war in dieser Auffassung einig.

Eingehend behandelt wurde die Lustbarkeitssteuer. Die Besteuerung sollte noch den Plätzen im Theater prozentual gestaffelt werden. Um das zu ermöglichen, müssen die Normativbestimmungen geändert werden und der Reichsverband soll gebeten werden, in diesem Sinne tätig zu sein.

Die folgenden Neuwahlen brachten eine Aenderung im Vorstand. Der bisherige Vorsitzende Otto A. Kasper lehnte aus persönlichen Gründen die Weiterführung seines Amtes ab. Vorstandsmitglied K. Rosenburg-Konstanz gedachte der vielen Verdienste des Vorsitzenden Kasper, der daraufhin zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Zum 1. Vorsitzenden wurden gewählt A. Verrier-Mannheim, zum 2. L. Bayer-Heidelberg, zum Geschäftsführer und Kassier Lust-Heidelberg, Rosenburg-Konstanz, Weygand-Ludwigshafen und Müller-Speyer. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Mannheim bestimmt.

Aus dem badischen Landesfeuerwehr-Verband.

sch. In den Verband wurden in letzter Zeit aufgenommen: die Freiwillige Feuerwehr der Firma J. R. Geipp, A.-G., in Grenzach (Kreis 5, Lörrach), die Freiw. Feuerwehr Weitenung, A. Bühl (Kreis 7 Baden), die Freiw. Feuerwehr Ottersweier, A. Bühl, und die Freiw. Feuerwehr der Papierfabrik Köhler in Gengenbach (Kreis 8 Offenburg). Diejenigen Mitglieder des Ausschusses des Badischen Landesfeuerwehr-Verbandes, welche dem Verwaltungsrate der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse angehören, bilden einen engeren Ausschuß des Verbandes, der unter Zuzug des Oberkommandanten Heußer-Karlsruhe jeweils am Tage der Sitzung der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse auf ergehende Einladung des Präsidenten zusammentritt.

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband

Man schreibt uns:

„Eine glänzend verlaufene Tagung hatten die Jugendabteilungen im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband anläßlich ihres Kreisjugendtages in Pforzheim. Aus dem ganzen Kreis Unterbaden waren die Jungkaufleute herbeigeeilt. Noch nie hatten die Jugendführer eine so stattliche Anzahl ihrer Mitglieder mitgebracht, wie diesmal. Es war ein Erlebnis für die Jungen, am Weihefeuer auf dem Wartberg zu später Nachtstunde die Weihe für die Tagung durch die Rede des Landtagsabgeordneten Schneider-Mannheim zu empfangen.

Am Pfingstsonntag früh begann die eigentliche Tagung durch einen Gottesdienst für die beiden Konfessionen. In herrlichen Worten, die den Jungmannen im Kaufmannsstande gewidmet waren, sprachen die Geistlichen von dem Mut der Kaufmannsjugend, daß sie mit gutem Beispiel der Welt zeigen, daß man erst Gott gibt, was Gottes ist. Es war ein großer Erfolg der Jugendführer, sehen zu können, wie ein großer Teil ihrer Jungmannen zu den beruflichen Wettkämpfen, wie Stenographie, Deutscher Aufsatz, Fremdsprachen sich drängte. Der ganze Sonntag vormittag wurde damit ausgefüllt. Mittags waren die Jungmannen bei den Volksspielen der „Fahrenden Gesellen", einer Wanderabteilung im D.H.V., auf dem Sportplatz und gegen Abend waren die Vorträge, die die beruflichen Ideale behandelten, im „Bernhardushof" in Pforzheim. Mit Spannung folgten die Anwesenden den Worten des Handelsschulrektors Willaredt-Pforzheim, der das Thema: „Der Kaufmann in Wirtschaft und Recht" behandelte. Der Beifall zeigte, daß er den Jungen in die Seele gesprochen hat und daß sie volles Verständnis für die wohlmeinenden Ratschläge des Redners gefunden haben. Schließlich schloß der Tag durch ein Gastspiel der Jugendgruppe Pforzheim. Am andern Tag vereinigten sich die Jungkaufleute zu den sportlichen Wettkämpfen auf dem Festplatz. Bei der Preisverteilung fielen 8 Preise auf die Jugendmitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe. Die Tagung nahm einen harmonischen Verlauf."

*

∧ **Ostersheim**, 2. Juni. **Genossenschaftswesen.** Vor einigen Tagen feierte unser Bürgermeister sein 25jähriges Jubiläum als Rechner des landw. Consum- und Absatzvereins Ostersheim. Die Teilnehmer waren nicht nur von Ostersheim, sondern auch aus weiter Umgebung in großer Anzahl erschienen. Der Beginn der Feier wurde mit einem Musikstück eröffnet, woran anschließend der Gesangverein den deutschen Sängergruß vortrug. Während dieser Zeit war der Jubilar erschienen, der dann durch den Vorstand Gieser herzlich begrüßt wurde, worauf der Bezirksleiter, Revisor Heeb aus Karlsruhe die Festrede hielt. Zum Schlusse überreichte er im Auftrag des landw. Consum- und Absatzvereins Ostersheim als auch des Verbandes dem Jubilar zwei Ehrengeschenke. Als Vertreter der Gesamtorganisation des Verbandes in Karlsruhe überbrachte Verbandsdirektor Schön-Karlsruhe die besten Glückwünsche. Anschließend hieran hielt er einen längeren Vortrag über die Bedeutung des Genossenschaftswesens. Nun folgten noch die Glückwünsche der Gesamtgemeinde Ostersheim durch Gemeinderat Löhr und für das landw. Lagerhaus Schwetzingen durch Vorstand Zimmermann-Plankstadt. Zusammenfassend dankte der Jubilar für die ihm zugewandte Ehrung. Anschließend an diese offizielle Festfeier fand die ordentliche Generalversammlung statt, wobei der Bezirksleiter Heeb den Vorsitz übernahm. Die Tagesordnung wickelte sich laufend ab. Verbandsdirektor Schön machte zu einzelnen Positionen Ausführungen. Bezirksleiter Heeb schloß die Versammlung mit Worten des Dankes an den Vertreter der Gesamtorganisation, an die Vertreter der Gemeinde Ostersheim usw.

Heidelberg, 8. Juni. **Todesfall.** Einer der bekanntesten hiesigen Anwälte, Rechtsanwalt Emil Schott, ist in der vergangenen Nacht nach längerem Leiden im Alter von 52 Jahren gestorben. Vor dem Kriege nahm der Verstorbene auch am politischen Leben Anteil. Als Mitglied der früheren national-liberalen Partei gehörte er längere Zeit dem Bürgerausschuß, auch als Obmann des Kollegiums an.

⊙ **Rastatt**, 8. Juni. **Bürgermeisterwahl.** Am nächsten Montag findet hier durch den Bürgerausschuß die Wahl des Bürgermeisters statt. An der Wiederwahl des bisherigen und langjährigen Bürgermeisters Renner ist nicht zu zweifeln.

):(**Bühl** (Baden), 8 Juni. **Obsternteaussichten.** Das seit etwa 8 Tagen herrschende hochsommerliche Wetter treibt das Gras, den Klee, die Frucht und besonders die Reben zusehends heraus. Die Reben werden in den nächsten Tagen zur Blüte gelangen. Es wird jetzt gerade Zeit, die Reben das erstemal zu spritzen. Das heiße Wetter hat dazu beigetragen, daß sich der Weinstock gut entwickelt, sodaß auf ein gutes Weinjahr gerechnet werden kann. Wenn keine „Komplikationen" dazwischen kommen, darf man Hoffnungen haben auf ein zweites „1865er Weinjahr", bekanntlich das beste des vorigen Jahrhunderts. Die Obstaussichten sind heuer nicht so glänzend, da sich die Bäume während der Blütezeit infolge der anhaltenden Kälte nicht genügend entwickeln konnten. Nur bei den Apfelbäumen zeigt sich reichlicher Ansatz, besonders in den Höhenlagen. Mit dem Versand der Ananas-Frucht ist bereits begonnen worden.

Freiburg, 8. Juni. **Der Bürgerausschuß** wird zu einer Sitzung auf Montag, 12. Juni, vormittags 10 Uhr, in den Kornhaussaal einberufen. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Ruhegehaltsverhältnisse des derzeitigen Oberbürgermeisters und Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Daran anschließend, um ½11 Uhr, folgt Beratung über die Besoldungsverhältnisse des künftigen Oberbürgermeisters, über die Schaffung einer weiteren stellvertretenden Bürgermeisterstelle und über die Besoldungsverhältnisse der drei stellvertretenden Bürgermeister.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. Juni.

Die neuen 10 000 Mark-Scheine.

= Demnächst werden, wie wir schon ankündigten, die ersten Reichsbanknoten zu 10 000 Mark im öffentlichen Zahlungsverkehr erscheinen; es galt, bei diesen, auch nach den heutigen Verhältnissen hohen Werten einen Schein herzustellen, der gegen Fälschungen besonders gut gesichert ist. Die Noten sind infolgedessen sehr stark mit Wasserzeichen, mit Papierfarben und feingezeichneten Ziermustern versehen, so daß es den Fälschern außerordentlich schwer fallen würde, einen solchen Schein auch nur annähernd genau nachzuzeichnen.

Die 10 000 Mark-Scheine sind etwa so groß wie die langen, blauen Hundertmarkscheine und — wie die Tausender — auf weißes Papier gedruckt. Auf der Vorderseite befindet sich links ein etwa 5 Zentimeter breiter Schaurand, der ein sehr ausgeprägtes, bandförmiges Wasserzeichen erkennen läßt und mit einem länglichen, olivgelben Linienmuster belegt ist. Das Wasserzeichen, das in heller und dunkler Schrift die Wertzahl „10 000 Mark" erkennen läßt, ist mit kupferbraunen, auch in der Durchsicht gut erkennbaren Fasern durchsetzt.

Das Druckbild der Vorderseite wird durch einen grau-grünen Zierrand in drei Felder geteilt; das größte, mittlere, ist dunkel olivgelb und mit einem zarten Netz in grauer Farbe überzogen. In der Mitte des Feldes befindet sich die hell erscheinende Wertziffer 10 000. Links und rechts unten, von Linienwerk umrandet, befinden sich die bläulich-ziegelroten Kontrollstempel mit dem Reichsadler und der Umschrift „Reichsbankdirektorium 10 000". Zwischen den Stempeln befindet sich in weinroter Farbe der Kennbuchstabe und der in blauschwarzer, deutscher Schrift gehaltene übliche Zahlungstext.

Im rechten, oberen Felde der Vorderseite ist ein Dürerscher Männerkopf in grauer Farbe angebracht und das untere Feld füllt ein reich verarbeitetes, mehrfarbiges Linienmuster von ovaler Form. Die Nummer mit dem Rechenbuchstaben ist auf der Vorderseite oben links und unten rechts angebracht.

Die Rückseite ist durch die besonderen Papiereigentümlichkeiten gekennzeichnet: Durch die Mitte des teilweise stark aufgehellten Druckbildes erstreckt sich ein orangeroter Faserstreifen. Der druckfreie, rechts befindliche Schaurand zeigt eine graue, teilweise wolkige Papiertönung und zahlreiche, teils an der Oberfläche liegende, teils mehr oder weniger eingebettete kupferbraune Fasern. Weiter enthält die Rückseite auf einem, in Grün und Oliv-Gelb gehaltenen Linienmuster das Wort „Zehntausend Mark", darunter drei Felder, von denen die beiden Seitenfelder die dunkel umrandete, rötlichgraue Wertzahl „10 000" tragen und das Mittelfeld in grüner Farbe den stilisierten Reichsadler. Das rechts und links sichtbare oliv-gelbe Netzmuster hellt sich nach der Mitte zu plötzlich auf und verschwindet ganz, so daß auf dem nur von den zarten Linien des Adlerbildes belegten Mittelstreifen die orange-roten Fasern klar sichtbar werden. Den unteren Abschnitt des Druckbildes gibt eine dreiteilge Zierzeile. In den Abschnitten rechts und links steht auf grün und oliv-gelbem Netzgrunde der Strafsatz; die Verbindung bildet ein ebenfalls zweifarbiger, kleiner Zierstreifen. Die rot-braune Nummer des Scheines ist im linken und rechten mittleren Zierfelde oben links und unten rechts angebracht.

Die neuen Zehntausendmarkscheine werden in Päckchen zu 20 Stück, also zu 200 000 M gebündelt; im Gegensatz zu den bisher üblichen Streifbändern für solche Bündel wird in dem Schriftsatz die Aufforderung enthalten sein, die Scheine nicht nur zu zählen, sondern auch auf ihre Echtheit zu prüfen.

*

)!(**Die drückende Hitze** der letzten Tage erhielt gestern in den späteren Nachmittagsstunden durch mehrere über unsere Stadt und weiteren Umgebung niedergegangene Gewitter mit Niederschlägen eine vorübergehende Abkühlung. Der Regen hätte bei uns noch länger andauern dürfen. Uebrigens soll der Regen in anderen Landesteilen weit ausgiebiger gewesen sein. Der gestrige 8. Juni brachte St. Metardus im Kalender, auf den der Landwirt vieles hält. Die Legende sagt, daß Metardus das Wetter auf mindestens 4 bis 6 Wochen bestimme, ein Glaube, der nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, Holland, der Slowakei und anderen Gebieten stark verbreitet ist. Metardus hat, wenn er auch vielerorts als Heuverderber betrachtet wird, auch seine gute Seite, da er keinen Frost mehr bringt, der dem Rebstock schädlich sein könnte.

sch. **Werkmeisterbezirksverein.** Am Mittwoch abend hielt im großen Saale der Alten Brauerei Kammerer der Werkmeisterbezirksverein eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Spachholz machte verschiedene Mitteilungen u. a. auch, daß in Stuttgart eine Bezirksgeschäftsstelle eingerichtet werde und die hiesige Geschäftsstelle eingehen solle. Die Versammlung war allgemein der Ansicht, daß unter allen Umständen die Geschäftsstelle hier verbleiben muß. Der Verein wird die nötigen Schritte unternehmen. In der nächsten Woche sollen die Tarifverhandlungen aufgrund des alten Tarifs beginnen. Herr Franz berichtete über die Ausschußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse und es war kein rosiges Bild, welches der Referent den Anwesenden vorführte. Unter den heutigen Verhältnissen sollen 1923 die Ausgaben die Einnahmen um 9 Millionen übersteigen. An den Bericht schloß sich eine Diskussion. Nachdem noch der Lokalbeitrag des Vereins von 2 M auf 4 M einstimmig erhöht worden war, wurde zur Wahl der Obmänner der Fachgruppen geschritten und darauf die Versammlung geschlossen.

h. **Johannisfeier der Buchdrucker im „Kühlen Krug".** Die Jünger der schwarzen Kunst feiern unter der Mitwirkung des Gesangvereins „Typographia" und der „Bürger-Kapelle" am Sonntag, den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr ihr Johannisfest nach althergebrachter Weise. Unterhaltungsspiele für Jung und Alt wechseln mit dem reichhaltigen Programm. Abends 8 Uhr findet im großen Saale Ball statt. Das mit dieser Feier verbundene Preiskegeln beginnt schon Samstag abends 8 Uhr. Die Feier findet bei jeder Witterung statt.

Stadtgartenkonzert. Der Musikverein Karlsruhe hat für das Stadtgartenkonzert am kommenden Freitag, 9. Juni, einen „Opernabend" angesetzt. In der Vortragsfolge kommen Werke von Mayerbeer, Wagner, Lortzing usw. zur Aufführung.

∧ **Zika-Quartett.** „Das neue böhmische Streichquartett" könnte man diese vielversprechende junge Kammermusikvereinigung auch nennen, die sich vor zwei Jahren aus Zöglingen des Prager Konservatoriums gebildet hat und bereits große Erfolge in München, Nürnberg, Würzburg und anderen Städten erringen konnte. In Karlsruhe wird das Zika-Quartett kommenden Freitag, den 9. Juni, abends 8 Uhr, im „Eintrachtssaale" zum ersten Male auftreten. Der Kartenverkauf hat die Konzertdirektion Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, übernommen.

Tagesanzeiger. Landestheater: Die schöne Helena; 7 Uhr. — Konzerthaus: Der Kaufmann von Venedig; 7 Uhr. — Stadtgarten: Opernabend; 8—11 Uhr. — Eintrachtsaal: Zika-Quartett; 8 Uhr. — Ehemalige Kriegsgefangene: Generalversammlung im „Gold. Adler"; 8 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 8. Juni: Emil Herzog von Pfullendorf, Bankbeamter hier, mit Pauline Rank von hier; Leo Helmle von Neustadt, Posthilfsschaffner hier, mit Emilie Müller von Ihringen; Florian Utz von Ettlingen, Vorarbeiter hier, mit Wilhelmine Schaaf, geb. Wollensack, von hier; Emil Clauß von Eckholsheim, Zimmermann in Verdun, mit Viktoria Müller, geb. Mägerle, von Renchen; Wilhelm Breger von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Olga Schuckersburger von hier; Karl Seiter von hier, Kaufmann hier, mit Johanna Meike von Offenburg; Karl Guggolz von Sulzfeld, Metzger hier, mit Anna Scherle von Königsbach; Ludwig Luger von hier, Techniker hier, mit Elisabetha Leppert von Mannheim; Johann Schäfer von Muggensturm, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Kühn Witwe von Muggensturm; Jakob Wanner von Grombach, Feldwebel in Konstanz, mit Luise Maisch von hier.

Geburten. 2. Juni: Regina Gertrud, Vater Adolf Fischer, Oberpostsekretär; Brunhilde Gertrud Luise, Vater Friedrich Treffinger, Kontrolleur. — 3. Juni: Heinz Hugo, Vater Hugo Schuck, Lok.-Heizer. — 6. Juni: Gisela Ilse, Vater Karl Neu, Masch.-Arbeiter. — 7. Juni: Norbert Eugen Wilh., Vater Wilhelm Ruch, Rottenmeister. — 8. Juni: Marta, Vater Wilh. Catoir, Masch.-Arbeiter.

Todesfälle. 7. Juni: Eugen Kaufmann, ledig, 18 Jahre alt, Blechner- und Installateur; Anton Klumpp, 13 Tage alt, Vater Karl Klumpp, Bäckermeister; Luise Gegenheimer, 62 Jahre alt, Witwe von Karl Gegenheimer, Steinhauer; Elisabethe Laible, 64 Jahre alt, Ehefrau von Sebastian Laible, Zimmermann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 9. Juni, 11 Uhr: Luise Gegenheimer, Steinhauers-Witwe, Luisenstraße 2; 12 Uhr: Eugen Kaufmann, Blechnerlehrling, Kaiserstr. 221.

Wer an Hühneraugen leidet, hüte sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend, ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lebewohl**, während **Hornhaut auf der Sohle** durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben** verblüffend schnell entfernt wird. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. **Drog. Gottl. Ellinger**, Kaiser-Allee 65, **Drog. Th. Walz**, Kurvenstr. 17. 460A

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein gutes Hausmittel bei Hautausschlägen, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen, Pickeln, Mitessern und dergl. ist die bekannte Zucker's Patent-Medizinal-Seife, deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Stadt-Auflage beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen, wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen. A950

SUNLICHT SEIFE

SUNLICHT SEIFE
wäscht alles, reinigt schnell und gründlich.

SUNLICHT SEIFE

Turnen / Spiel / Sport.

Vom Fußballsport. Am Samstag abend ¼7 Uhr treffen sich auf dem Beiertheimer Sportplatz F.-C. Germania Pforzheim-Brötzingen und Beiertheimer Fußballverein im Privatspiel. Um 5 Uhr begegnen sich die Schüler von F.-C. Baden und F.-V. Beiertheim im Verbandsspiel.

ks.- **Neue große Erfolge von Sparta und Slavia in Prag.** Nach den Siegen der beiden besten tschechischen Fußballvereine Sparta und Slavia über Celtic-Glasgow mußte zu Pfingsten ein anderer schottischer Ligaverein eine Niederlage von Sparta hinnehmen. Aberdeen F.C. wurde von Sparta mit 6 : 2 (3 : 0) geschlagen. Der belgische Meister Berschoot-A.-C. wurde von Slavia mit 5 : 0, von Sparta mit 4 : 2 geschlagen. Der Verein für Leibesübungen Halle unterlag in Brünn gegen Zidenice mit 0 : 3.

⊻ **Propaganda-Staffellauf** 10×300 m des Badischen Landesverbands für Leichtathletik. Am 18. Juni findet der große Propaganda-Staffellauf des Badischen Landesverbandes für Leichtathletik auf der Strecke Linkenheimer Allee—Hans Thoma-Straße statt. Es war zuerst geplant, den Lauf ähnlich wie in anderen großen Städten mitten durch die Stadt zu legen und ihn etwa auf die Strecke Mühlburg—Mühlburger Tor—Durlacher Tor zur Durchführung zu bringen. Leider waren die Bedenken betreffend Autoverkehr und Straßenbahnverkehr zu groß; dem Propagandazweck wäre aber auf dieser Strecke bedeutend besser gedient gewesen. Früher gab es in dieser Staffel harte Kämpfe zwischen dem Karlsruher Fußball-Verein und dem Karlsruher Fußball-Club Phönix, den in der ersten Zeit meist Phönix für sich entscheiden konnte. Leider hat sich Phönix nun in letzter Zeit nicht mehr so intensiv mit den leichtathletischen Uebungen beschäftigt, so daß das Publikum um den traditionellen Kampf gebracht worden ist. Der Verein wäre also ziemlich ohne gefährlichen Gegner, wenn nicht die Hochschule Karlsruhe dieses Jahr unter Twells kundiger Leitung sich in überraschender Weise entwickelt hätte. Es ist sehr wohl möglich, daß die Hochschule recht energisch in den Kampf eingreifen wird, und daß der Karlsruher Fußball-Verein sich sehr anstrengen muß, um zu gewinnen. Der Lauf wird dieses Jahr zum ersten Mal in verschiedenen Klassen durchgeführt. In der A-Klasse (große Vereine) wird um den Wanderpreis der „Badischen Presse" gekämpft. Verteidiger als Sieger des Vorjahrs ist der Karlsruher Fußball-Verein. Der Wanderpreis kann indessen nur von solchen Vereinen errungen werden, die dem Rasensport-Verband Karlsruhe angehört haben. Außerdem wird eine Jugendstaffel 20×50 m gelaufen. (Jahresklasse 1904 und später.) Der Lauf beginnt pünktlich 11 Uhr.

= **Süddeutsche Leichtathletikmeisterschaften.** Die diesjährigen süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften gelangen am 30. Juli in Ludwigshafen a. Rh. zum Austrag, in den einzelnen Landesverbänden finden die Meisterschaftskämpfe am 23. Juli statt. Nur Württemberg macht davon eine Ausnahme, indem es seine Meisterschaften bereits am 16. Juli in Heilbronn zum Austrag bringt.

Zu den Deutschen Kampfspielen.

≡ **Die Fußballwoche** der Deutschen Kampfspiele rückt immer näher. Die Vorarbeiten in den einzelnen Landesverbänden sind in vollem Gange. Daneben bemühen sich die ausführenden Organe mit der Sammlung der Teilnehmer und deren Zusammenstellung zu Extrazügen. Bis jetzt haben nach den vom Hauptarbeitsausschuß für die Fußballkämpfe gewordenen Mitteilungen rund 1000 Teilnehmer aus dem Reiche Bereitstellung von Quartieren beantragt. Die Zeiteinteilung der Fußballwoche ist folgende:

Samstag, den 17. Juni, abends 8 Uhr: Zwangloses Beisammensein aller Gäste im Lehrervereinshaus am Alexanderplatz.

Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 2 Uhr: Cricketwerbespiel zweier Mannschaften. Nachmittags 5 Uhr: Entscheidungsspiel um die Deutsche Meisterschaft.

Montag, den 19. Juni, nachmittags 6 Uhr: Pokalvorrundenspiel Berlin gegen Balten. Vorher 4 Uhr: Werbespiel zweier Jugendmannschaften.

Dienstag, den 20. Juni, nachmittags 4 Uhr: Zweites Vorrundenspiel Mittel- gegen Norddeutschland. Nachmittags 6 Uhr: Drittes Vorrundenspiel Süd- gegen Südostdeutschland.

Mittwoch, 21. Juni, vormittags: Dampferfahrt nach Gatow. Abfahrtsstelle 11 Uhr Neubabelsberg (9,54 Friedrichstraße und 10,25 Potsdamer Bahnhof), Mittagessen in Templin, Rückfahrt ab 5 Uhr Wannsee.

Donnerstag, den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr: Erstes Zwischenrundenspiel. Nachmittags 6 Uhr: Zweites Zwischenrundenspiel.

Freitag, den 23. Juni, nachmittags 5½ Uhr: Endrunde um den Kampfspielpokal Vorher 4 Uhr: Spiel zweier Jugendmannschaften. Abends 9½ Uhr: Kommers für alle Gäste und Offizielle im Rheingold.

dk. **Die Stadt des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn,** Freyburg a. Unstrut, entsendet eine Abordnung von drei Turnern mit der Fahne des „Turnerbundes", die von der Frau Jahns eigenhändig gestickt wurde, zu den deutschen Kampfspielen. Die Abordnung wird am feierlichen Einzuge am Sonntag, den 25. Juni, im Deutschen Stadion teilnehmen.

Leib-Dragonertag.

An die Einwohnerschaft von Karlsruhe!

Am Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. Juni treffen sich in der Badischen Landeshauptstadt Tausende ehemalig. Leibdragoner zu kameradschaftlichem Beisammensein und zur Ehrung der Gefallenen des Regiments. Ganz Karlsruhe nahm im Kriege Anteil an den Geschicken des Regiments und so richten wir an die gesamte Einwohnerschaft die Bitte, zum Zeichen der Dankbarkeit für die dem Schutze der Heimat dienenden Kämpfe u. Leistungen des Regiments

die Häuser zu beflaggen.

Der vorbereitende Ausschuss. 8219

Johannisfest der Buchdrucker.

Sonntag, 11. Juni, von nachm. 3 Uhr an im **„Kühlen Krug"**

Großes Konzert

unter Mitwirkung des Gesangvereins Typographia und der **Bürgerkapelle** unt. Leitung des Obermusikmeisters **Schotte.**

Belustigungen für Jung und Alt.

Preiskegeln: Samstag, den 10. Juni, abends 8—11 Uhr u. Sonntag, 11. Juni mittags 11—1 Uhr und nachmittags von 3—9 Uhr. — Von abends ½8 Uhr ab **Ball.**

— Das Fest findet bei jeder Witterung statt. —

Union-Theater

Ab heute!

Der Orginal amerikanische Drama-Film

Die Sklavin des Banditen

Fünf Akte mit

William S. Hart

in der Hauptrolle. 8293

Ausserdem:

Erstklassiges Beiprogramm!

Der Kenner weiß, daß er sich **viel Geld** erspart beim Tragen meiner

erstklassigen Dauerwäsche.

Machen Sie daher noch heute damit einen Versuch. Nur zu haben beim 4695

Spezialdauerwäsche-Geschäft
Karlsruhe Kaiserstr. 40.

Freitag, den 9. Juni.

Landestheater.	**Konzerthaus.**
7—10 Uhr. Mk. 50.—	7—10 Uhr.
Abonnement **F 4**	**Volksbühne M 5**
Die schöne Helena	**Der Kaufmann von Venedig**

Badisches Landestheater. Im Landestheater. Sa. 10. ★ Abonn. A. 5. Neu einstudiert. Wilhelm Tell. 6½. (30.—). — So. 11. Margarete. 6. (55.—). — Mo. 12. ★ VI. Musikalische Abendfeier. 7½. (15.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 701/1000, 2151 bis 2400. — Die. 13. Volksbühne. J. 4. Hänsel und Gretel. 7½. (50.—). — Mi. 14. ★ Abonn. E. 4. Die Entführung aus dem Serail. 7½. (55.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1001/1250. — Do. 15. ★ Wilhelm Tell. 6½. (35.—). — Fr. 16. ★ Abonn. G. 5. Der fliegende Holländer. 7. (55.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1251 bis 1500. — Sa. 17. ★ Abonn. D. 5. Zum ersten Mal. Der Revisor. Lustspiel in fünf Aufzügen von Nikolaus Gogol. Deutsch von August Schulz. 7. (35.—). — So. 18. Carmen. 6½. (60.—). — Mo. 19. ★ X. Abendfeier. Der Tanz im Wandel der Zeit. 7½. (25.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2401/2600, alle Nummern über 3350. — Die. 20. Volksbühne. J. 5. Martha. 7. (55.—). — Im Konzerthaus. So. 11., Fr. 16. u. So. 18. Volksbühne. M. 6., M. 7. u. M. 8. jeweils Der Kaufmann von Venedig. 7. Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten u. Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 10., nachm. ¼4 bis 5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 12. an. 8288

BADEN-BADEN
Internationales

Reit-Spring- & Fahr-Turnier

am 15., 16., 17. u. 18. Juni 1922

Besonders interessante Konkurrenzen:

Hochspringen: Anfangshöhe: 1,50 m
Landwirtschaftliche Prüfungen für deutsche Pferde
mit Sternfahrt nach Baden-Baden in schwarzwälder Landestrachten

Wertvolle Geld- und Ehrenpreise!

Auskunft erteilt: das Sekretariat des Turnier-Clubs Baden-Baden
Palais Hamilton Luisenstrasse 1.

665a

F.-C. Südstern 06 e. V., Karlsruhe.

Sportpl. m. Tribüne a. d. Rennwiesen b. Kl. Rüpp.

Samstag, den 10. ds. Mts., abends ½9 Uhr:
Spielerversammlung.
Spiele für den kommenden Sonntag werden daselbst bekanntgegeben.

Dienstag, den 13. ds. Mts., abends 9 Uhr:
Vollausschußsitzung im Lokal.

Donnerstag, d. 15. ds. Mts. (Fronleichnam):
Morgen-Wanderung nach **Schluttenbach.**
Treffpunkt und Abfahrt 7 Uhr Albtalbahnhof.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Voranzeige!
Samstag, den 17. ds. Mts., abends 6 Uhr, auf unserem Platze:
Frankonia I. gegen **Südstern I.** 8278

abds. ½9 Uhr i. Lokal: **Monatsversammlung.**

F.C. Mühlburg e. V. 8287

Samstag, 10 Juni 1922, abends ½7 Uhr:
Feuerbach auf unserem Platze.

Sonntag, 11. Juni 1922:
II. Mannsch., Jugend- u. Schüler-Mannschaft auf unserem Platze.

Beiertheimer Fußballverein E. V.
Sportplatz hinterm Hauptbahnhof

Samstag, den 10. Juni, ¼7 Uhr, auf uns. Platze:
Germania Brötzingen I. gegen **Beiertheim I.** 8266
vorher **Schüler** gegen **F. C. Baden,** 5 Uhr.

Sonntag, den 11. Juni, auf unserem Platze:
II. gegen **Baden I.**
A. H. gegen **Baden A. H.**
Beginn: ¼4 und 5 Uhr.

In 30 Minuten Ihr Paßbild 7325
nur im **Photoar. Atelier** Kaiserst. 50. Eing. Adlerst.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. B14619
Mondstraße 2, III., rechts.

STADTGARTEN

Sonntag, den 11. Juni 1922, nachmittags von 4—7 Uhr

„Musikalische Blumenlese"

Konzert des Musikvereins Karlsruhe, Leitung: O. Leonhardt jr.
Eintritt: 3 M (Inhaber von Jahreskarten), 6 M (Sonstige), einschließlich Lustbarkeitssteuer, Kinder je die Hälfte.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 8280
Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Badische Lichtspiele — Konzerthaus

Einsteinfilm

Vortrag: **Dr. Kalbus,** Dozent a. d. Humboldhochschule Berlin

einmalige Wiederholung: Dienstag, 13. Juni, ½8 Uhr abends

Vorzugs-, Frei- und gewöhnliche Karten haben keine Gültigkeit.
Nur numerierte Plätze. — I. Pl. 23.—, II. Pl. 18.—, III. Pl. 12.— Mk.
Vorverkauf nur Musikalienhandlung **Müller,** Ecke Kaiser-Waldstr.

Kaufgesuche

HAUS von Selbstkäufer zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. B22244 an die „Badische Presse".

Haus zu mäßigem Preis gesucht. Karlsruhe oder Nähe. Angebote unt. Nr. B22270 an die Badische Presse erbeten.

Schreibtisch-Stuhl zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. B22250 an die „Bad. Presse".

Ein Billard mit guten Elfenb.-Bällen zu kaufen gesucht; auch wird ein Satz Elfenbeinbälle ges. Offerten unter B22306 an d. „Bad. Pr."

Wendeltreppe etwa 16stufig **zu kaufen gesucht.** Offerten u. Nr. 8268 an die Bad. Presse.

Motorrad zweizylinder, mit Leerlauf, preisw. zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 22314 an die „Bad. Presse".

Piano geg. bar gesucht. Angebote u. Nr. B22278 an die „Bad. Presse" erb.

Photo-Apparat zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B22246 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Altstadt-Lebensmittelgeschäft, nachweisbar gutgehendes Haus, mit reichl. Inventar u. groß. Warenlager f. 400.000 M sof. beziehb. zu vkf. B14565 **Liegenschaftsbüro Herbst** Tel. 2371. Humboldtstr. 7.

Dr. Schwidop

Facharzt für Nasen-, Rachen- und Ohrenkrankheiten Kriegsstrasse 154 (Karl- und Hirschstrasse) von der Reise zurück. 4828

Lebensmittel-Geschäft gute Lage und Geschäftsgang, p. sofort abzugeben (in Miete). Näheres unt. B22312 an die Bad. Pr.

Friseurgeschäft in einer Amtsstadt Nähe Karlsruhe, ältestes am Platze, mit I. Damensalon billig weg. Kriegsverletzung zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 2036a an die Badische Presse.

Häuser und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Größerer **Eckbauplatz zu verkaufen.** Anfr. u. Nr. 8148 an die Badische Presse.

Bergm.-Motor 380/660 V., 1,5 PS., Preis 6000 M. Angeb. u. B22256 an die „Bad. Presse".

Helleichenes Bett m. prima Roßhaarmatr., dazu gehöriger Nachttisch mit weißer Marmorpl., alles wie neu, preiswert zu verkaufen. B22176 Schönfeldstraße 2, part. Anzusehen von 6—7 Uhr abends. Händl. verbeten.

Gebrauchte Möbel Betten, Stühle, 1 u. 2 tür. Schränke, Tische, Diwans, Büfett, Schreibtische, Kommode, Zink-Badewanne mit Gasofen bill. zu verk. **Karl Weidemann,** Kapellenstr. 52 (Möbelgeschäft). B14579

Zu verkauf. 1 massiv. Schrank vol., 1 Messingpfanne, 1 Paar D.-Halbschuhe, Größe 41. B14621 Werderstr. 77, II. r.

Eis. Kinderbettstelle, bereits neu, sow. **Sportwagen** zu verkaufen. Verlängerte Karlstraße Nr. 165, 3. Stock. B14615

Gartentisch Kinderbank, Tisch, Waschgestell und sonstig. Hausrat zu verkaufen. B21784 Erbprinzenstr. 5, II.

2teil. **Bettstellen, 1 Deckbett** zu verk. **Mühlburg,** Hardtstr. 52. I. B14613

2 lack. Bettstellen mit Rost zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B22276 in der Badischen Presse.

Sofa u. 3 Paar Madrasvorhänge zu verkaufen. L. Reinholdt, Akademiestraße 44, II. B14593

Billige Eisenbetten mit und ohne Matratzen, Chaiselong., 1 Schreibtisch u. 1 Zimmertisch, 1 Waschkommode mit w. Marmor u. Spiegelaufsatz zu verkauf. B22286 Tapezier **Griesbaum,** Ludwig-Wilhelmstr. 11.

Diwan Chaiselongue neu gebr. Betten m. Fed.-Bett Nachttische, 2 kl. Waschtische, Eis.-Kinderb., Nachtstuhl, Vogelkäfig. **Hofmann,** Gartenstr. 10. B22300

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Altertümliche Zinnsachen große Anzahl Gegenstände z. verk. **Degenhardt,** hier, z. Messe 1. Reihe, Bude m. Klöppelspitzen, Nr. 16. 8165

Schreibmaschine **Kopiermaschine,** sehr gut erhalten, **zu verk.** Vorholzst. 39, II. l. B22298

Schreibmaschine, Addiermaschine, Vervielfält.-Apparat verk. **Beiler,** Waldstr. 66.

Neue Nudelwell- u. Schneidemaschine für Kraftbetrieb sofort zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B22224 an die „Bad. Presse".

Tafelklavier f. Anfänger zu verkauf. Kaiserstr. 119, 1 Tr.

3 elektr. Hängelampen sofort preiswert zu verk. B14607 Sofienstr. 18, pt.

Schöner **Email-Herd** wen. gebr. preisw. z. verk. Anzus. Sa. 9—4, So. 9—11. Nowack-Anlage 2, I. l.

Emailleherd sowie **Gasherd,** neu, bill. zu verkauf. Hardtstr. 8149 Anzuseh. von 2—6.

2fl. **Spargasherd,** 12er **T-Schienen,** 2 St. 9 m lg., 1 3,75 m lg., zu vkf. B14505 **Rempp,** Markgrafenstr. 48.

Herrenrad, wie neu, preisw. wert zu verk. B1433 Wielandtstr. 20, pt.

Gebr., starkes **Herren-Fahrrad** (komplett) zu verk. Glückstr. 17, IV., links.

Schönes Fahrrad 1500 u. 2500 M. Damen- u. Mädchenrad 2500 M. Gummi sehr bill. zu verkaufen. Schützenstr. 55.

Zu verkaufen ein blauer **Kastenwagen** weiß ausgeschlagen, und Cutaway, bereits neu. B14587 Dorfstr. 36, V.

Eleganter weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. Grenzstr. 22, II.

Kinderwagen zu verkaufen. Douglasstr. 20, Hth. III.

Zeltbahn-Anzüge, Drilchanzüge, Sommerjoppen, Hosen aller Art, starke Tourenstiefel, w. Sommerkleid u. f. verich. bill. abzugeb. b. Axelrad, Essenweinstr. 32. B22292

Damen-Schnürstiefel m. Lackkappe, Gr. 38, 1mal getragen, **zu verk.,** sowie **Herren-Anzugstoffe.** Zähringerst. 9, Lad.

Anzugstoffe gute Qualität, billig zu verk. Anzus. Kriegsstr. 92. z. Kaiser Friedrich.

Herrenstiefel Gr. 43, Friedensware, wenig getrag., 600 u. 500 M, sowie ein Zuchthahn zu verkaufen. B14599 Nuitsstr. 25, I.

Wolf-Spitzer 1 Jahr alt, schönes Tier, umständehalber in nur gute Hände abzugeben. Angeb. unt. Nr. B22228 an die „Bad. Presse".

Nettes Hündchen zu verkaufen. Wiedmann, Erbprinzenstr. 33, I.

Fuchswallach (Rassepferd) 9jährig, umständehalber preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B22218 in der Bad. Presse.

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30 Telefon 5111.

Nur noch heute.

Dr. Mabuse, der Spieler. 8175

II. Teil.

Inferno . . . Ein Spiel von Menschen unserer Zeit.

Beginn der Vorstellungen: 2, 4¼, 6½, 8¾ Uhr. Kasseneröffnung u. Vorverkauf zu sämtlichen Vorstellungen von 1½ Uhr ab.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Der Fall Gehrsdorf.

Roman von Hans Land.

(14. Fortsetzung.)

Friedrichs erster Gedanke war Flucht. Es war so einfach. Man hat, beschäftigt wie man war, den Mann, ein wenig zu verziehen. Man habe eine folgenschwere, unaufschiebbare Entscheidung über einen schweren Patienten im Augenblick in der Hand — man bat den Mann durch den Diener, sich einige Minuten zu gedulden, und entwischte inzwischen über die Hintertreppe — floh zu Anka — hielt sich dort verborgen — flüchtete ins Ausland mit ihr . . .

Alles das ging. War leicht zu machen. Ein paar Tausender hatte er bar hier im Schreibtisch liegen.

Der Diener räusperte sich verlegen, schien zu drängen — und es war auch hoch an der Zeit, jetzt einen Entschluß zu fassen. Friedrich zog mit unsicherer Hand das Taschentuch. Trocknete Stirn und Wangen, straffte seinen Körper und sagte — er selbst faßte und begriff es nicht, woher er jetzt plötzlich die Kraft dazu nahm — sagte kurz und bestimmt zum alten Daniel:

„Lassen Sie den Herrn sogleich herein“

Dann aber sank er kraftlos in seinen Schreibsessel.

Ihm war, als habe er für einen Moment die Besinnung verloren. Denn er hatte die Tür nicht gehen hören. Hatte niemanden hereinkommen sehen — und doch legte ihm jemand jetzt die Hand auf die Schulter, und Albes' warme, freundliche Stimme fragte bestürzt: „Lieber Professor — was ist Ihnen?“

Da riß Friedrich sich hoch. Sprang auf und begrüßte den Besuch. „Herr Doktor Albes — welche Ueberraschung!!“

Albes lachte verlegen — schien selbst in großer Verwirrung und starrte den Professor aus ratlosen Augen an hinter seiner goldenen Brille.

Tastend fragte er: „Sind Sie leidend?“

Friedrich nickte.

„Ich bin sehr überarbeitet und eigentlich selbst Patient. Aber Sie sehen ja selbst die Volksversammlung drinnen im Wartezimmer. Ich habe keine Zeit, krank zu sein.“

Albes schüttelte den Kopf.

„Treiben Sie keinen Raub an Ihrer Gesundheit, Professor. Sie sehen schlimm aus Darf ich mich setzen?“

Friedrich nickte und sank selbst in seinen Stuhl. Wie durch dicken Nebel hörte er jetzt die Stimme des Besuchers.

„Haben Sie Dank, Herr Professor, daß Sie mich, überlaufen wie Sie sind, so bald vorließen. Mein Anliegen ist rasch geäußert. Und da ein Stück Schicksal, mein ganzes Schicksal darin eingeschlossen ist, hatt' ich so große Eile, es Ihnen vorzutragen. Ihres Schwagers Wothe jäher Tod hat mich, wie Sie wissen, mit Ihrer Frau Schwester in Berührung gebracht. Ich bin verwitwet wie diese — stehe allein, ohne Kinder, habe Frau Wothe sehr lieben und schätzen gelernt und reiste hierher, um bei Ihnen, dem Bruder, um Frau Edith anzuhalten. Wären Sie geneigt, sie mir zur Frau zu geben?“

Friedrich starrte Albes an. Sein Mund stand halb offen. Der Unterkiefer war ihm herabgesunken — mit zitternden Händen wischte er sich wieder den Schweiß vom Gesicht.

Albes sah das und litt bei diesem Anblick. Der Augenblick war überaus peinigend, und um über ihn hinwegzukommen, sagte Albes:

„Ich sehe Ihre große Ueberraschung, Herr Professor. Gebe zu, es wäre vielleicht angemessener gewesen, vorerst mit brieflicher Anfrage Sie vorzubereiten All das aber erschien mir zu langsam — zu umständlich. Ich kam selbst, um möglichst gleich, mit geringstem Verzuge Ihren Bescheid zu erhalten. Ist es ein Ja oder ein Nein?“

Friedrich erraffte sich.

„Ich selbst, Herr Doktor Albes, sage Ja. Sage es freudig. Denn ich wünsche meiner Schwester ein Glück, das sie für das erlittene bittere Leid entschädigen soll. Ich bitte Sie, diesen Abend acht Uhr unser Gast zu sein. Dann werden Sie meine Schwester selbst sehen und von ihr die — wie ich hoffe und glaube — gewünschte Antwort erhalten.“

Albes erhob sich dankend. Beeilte sich zu gehen, um, wie er sagte, dem Professor nicht noch mehr Zeit zu stehlen und den wartenden Patienten kein weiteres Hindernis zu sein.

Ein Händedruck — und Friedrich war allein.

Geraume Zeit saß er mit aufgestütztem Kopf. Dann endlich klingelte er dem Diener und befahl, den Nächsten vorzulassen . .

IX.

In großer Erregung, ganz verstört, hatte Dr. Albes den Professor Gehrsdorf verlassen. Der seelische und körperliche Verfall, in dem er den Mann angetroffen, hatte Albes erschüttert. Es war augensichtlich, daß dieser unerwartete Besuch über Gehrsdorf wie eine Katastrophe hereingebrochen war. Der Mann zeigte, als Albes plötzlich vor ihm stand, eine völlige Betäubung, als habe die Meldung dieses Besuchers gleich wie ein Schlag auf seinen Kopf gewirkt.

Dieses Erlebnis gab Albes tief zu denken und weckte Zweifel, die in des Untersuchungsrichters Seele im Schlummer gelegen hatten, weckte sie jetzt ungestüm.

Damals schon, auf Wothes Gut, vor und nach der Vernehmung des Professors, waren dem Untersuchungsrichter Bedenken über die Rolle gekommen, die dieser namhafte Nervenarzt in der Wotheschen Tragödie gespielt haben mochte.

Der Zusammenhang, wie er dem Untersuchungsrichter bei Gehrsdorfs Vernehmung dargelegt worden, war dem Gutgläubigen annehmbar. Dem Zweifelnden ließ er Raum genug für Einwände und Bedenken.

Wie lag die Sache?

Wothe, Alkoholiker, Spieler, Gewaltsmensch, mißhandelte Edith. Sie flüchtete vor dem Wüterich. Rief den Bruder telegraphisch zu ihrem Schutze herbei. Gehrsdorf kommt, sucht Wothe auf dem Gute auf. Erfährt dort, der Gutsherr sei auf der Jagd in den Bergen. Gehrsdorf folgt ihm dorthin. Findet ihn nicht. Reist unverrichteter Sache wieder heim, von dringenden Amtspflichten gerufen.

Es konnte so sein. Konnte auch anders sein.

Wer Gehrsdorfs Aussage bezweifelte, war berechtigt anzunehmen, daß die Möglichkeit bestand: Gehrsdorf hatte den Wothe in den Bergen getroffen, ihn gestellt — ihn vielleicht in zeugenlosem Kampfe, Mann gegen Mann, durch gewaltsames Abstürzen zum Tode gebracht. Der Ort der Tat, den Albes genau geprüft, war für solches Geschehen hochgeeignet.

Die Voraussetzungen waren also sämtlich gegeben, alle Voraussetzungen dafür, daß der Professor den Mann, der seine Schwester mißhandelte, deren Leben vielleicht sogar bedrohte, daß Gehrsdorf diesen Mann mit eigener Hand zum Tode gebracht hatte.

Hätte er das getan, so wäre er nichts weniger als ein gemeiner Verbrecher, hätte vielmehr eine sittliche Tat vollbracht, die freilich das Gesetz, das Albes hier vertrat, vor ein Geschworenengericht zu Aburteilung zu bringen forderte. Gehrsdorfs jetziger seelischer Zustand deutete auf eine außerordentliche Gemütserschütterung hin, die vielleicht in jener Mordtat ihren Anlaß hatte Die vollkommene Fassungslosigkeit, in die den Mann der Besuch des mit der Sache Wothe befaßt gewesenen Untersuchungsrichters gestürzt hatte, war der schon fast zwingende Beweis fürs Gehrsdorfs Täterschaft und Schuld.

Fortsetzung folgt

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich das altangesehene Liegenschaftsbüro **Karl Kornsand** übernommen habe. Ich werde dasselbe in der gleichen, reellen Weise unter der Firma

Karl Kornsand, Inh.: Gustav Störzinger

weiterführen und bitte höflichst, das meinem Herrn Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll 8289

Gustav Störzinger, Karlsruhe i. B., Karlstr. Nr. 49.

Auslandszucker empfiehlt billigst 8271 **Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**

Fräulein 24 Jahre alt, Blondine, aus achtbarer Familie, sucht Anschluß zu gemeinsamen Ausflügen, große Naturfreundin. Angeb. unt. Nr. B22264 an die „Bad. Presse“.

Witwe, 40 J., mit zwei Kindern, 16 u. 13 J., s. Bekanntsch. ein. fleiß. Arbeiters ohne Vermög. zwecks bald. Heirat. Angebote unter Nr. B22268 an die Badische Presse.

Heirat. Geschäftsmann, 26 J., kath., mit gutgeh. Gesch. (Bäckerei u. Wirtschaft), auf dem Lande sucht auf diesem Wege mit kathol. Fräul., das Interesse am Geschäft hat, zwecks bald. Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen erw. Angebote mit Bild unter Nr. B22112 an die Bad. Presse erbeten. Vermittler verbeten.

Herzenswunsch! Arbeitsfreudig. Handwerker, im Alter von 25 Jahren, evangel., angenehme Erscheinung, mit etw. Vermög., sucht mit hübscher Dame im Alter von 21—25 J., mit Vermögen, in Verbindung zu treten, zwecks Heirat. Gefl. Angebote unt. Beifügung v. Bild, welches sofort zurückgesandt wird, nur von Damen in geregelten Verhältniss., u. Nr. B22302 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegenheit wird unbedingt verlangt und zugesichert.

Heirat. Junger Mann, 32 J., in guter Position, dem es an Damenbekanntsch. fehlt, sucht Dame gleichen Alt. kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Str. Diskretion. Angebote m. Bild erbeten unter Nr. B22274 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Reise-Vertreter geg. Provision u. Spesenanteil für Oberbaden, der gute Beziehungen zu Baukreisen hat. Rolladenfabrik A. Zimmermann **Freiburg i. B.** Dreikönigstr. 48. 1989a

Kirschen-Aufkäufer von Brennerei gesucht. Angebote beförd. unter Nr. 1991a die „Bad. Pr.“

Tüchtiger **Heizungstechniker** gesucht. **Johannes Haag**, Karlsruhe, Roggenbachstr. 7. 8232

Kaufmann der als **Korrespondent** vollständig die Schreibmaschine beherrscht, rasch stenographier u. wieder ablesen kann, und die amerikan. Buchführung versteht in das kaufmännische Büro einer Maschinen-Fabrik nach Ettlingen **per 1. Juli gesucht.** Nur solche, die eine gute Vorbildung nachweisen können und schon einige Jahre erfolgreich tätig waren, wollen gefl. Bewerbung. unt. Beifügung v. Zeugnissen unt. Nr. 2040a an die „Bad. Presse“ richten.

Gute Existenz. Wir suchen für unser Büro einen tücht. Mann mit einer Einlage von 250 Mille als Interesse. Guter Verdienst wird zugesichert. Angebote unt. Nr. 8274 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Für mein Topf-Dicht suche tücht. Vertr. und Wiederverkäuf., welche mein Topf-Dicht mitführ. wollen. Jede Hausfrau ist Käufer, daher größte Verdienstmöglichkeit. General-Vertreter der Topfvix-Fabrik. Angeb. unter B22238 an die „Bad. Presse“ erbet.

Kommis-Gesuch. Für ein Kolonialwaren- u. Landesprodukten-Geschäft wird p. 1. Juli ein solider, fleißiger, tüchtiger junger Mann mit guten Branchekenntnissen gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 8206 an die Badische Presse.

Größere Brennerei auf dem Lande, Nähe **Karlsruhe**, sucht für **Brennerei und Kellerbetrieb tüchtigen**

Küfer. Fachkundige Bewerber, die auf Holzarbeit gut bewandert sind (für Ledige ist Wohnung vorhanden) wollen Angebot unter Nr. 8237a an die „Bad. Presse“ einreichen.

Junger intellig. Mann mit guter Auffassungs- und Beobachtungsgabe (Kriegsbeschädigter), in leichteren Schreibarbeiten u. Bedienung der Telephonzentrale usw. bewandert, als **Betriebs-Portier** zum sofortigen Eintritt gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Dauerstellung. Angebote unter Nr. 2031a an die Bad. Presse müssen mit allen wissenswerten Angaben, Lichtbild u. Referenzen versehen sein. Vorstellung vorerst nicht erwünscht.

Zuverlässiger **Dreher** für Spitzenbank sofort **gesucht.** 8264 **Kamag, G. m. b. H. Karlsruhe, Karlstr. 24.**

Jung. sauberer Bursche als angehender **Hoteldiener** sofort gesucht. B14633 **Bahnhofhotel „Reichshof“.**

Zahntechnikerlehrling gesucht. Selbstgeschrieb. ausführl. Lebenslauf zu richten unter Nr. 8270 an die „Bad. Presse“.

Ladnerin-Gesuch! Sofort wird jüngeres **Mädchen** m. gut. Zeugnissen, zum Einlernen als Ladnerin, in eine Wurstlerei ges. B14049 Werderstr. 45, 1. Stock.

Zur Unterstützung meiner Frau suche ich für mein Manufakturwarengeschäft ein zuverlässiges **Fräulein** für Vertrauensstellung. Kost und Wohnung im Hause. Angebote wenn möglich mit Zeugnisabschrift erbeten an Adam Seßler, Schwetzingen.

Gesucht mehrere, tücht. **Maschinen-Strickerinnen** unter guter Bezahlung. Ferner kaufe gebrauchte **Flachstrickmaschine** gegen gute Bezahl. Angeb. unt. B22280 an d. Bad. Presse.

Lehrmädchen oder Anfängerin gesucht auf klein. Büro der Kolonialwaren-Branche. Angebote unt. Nr. 8282 an die „Bad. Presse“.

Einfaches, solides **Servierfräulein** auf 15. Juni, sowie eine **Köchin,** (wenn auch ält. Person). für sof. oder später gesucht (angenehme Stelle und gute Behandlung). Offert. mit Gehaltsansp., Zeugnisabschriften und Bild erbeten. 2010a **Emil Wurfthorn,** Bahnhofrestauration, **Mühlacker.**

Gesucht zum sof. Eintritt einf., fleißiges **Servierfräulein,** an flink. Arb. gewöhnt; auf 15. d. Mts. **Büfettfräulein** für Bahnsteigbüfett. Off. mit Zeugn. und Phot. erbeten. **Mädchen** für Küche und Hausarb., evtl. auch ältere. Lohn n. Uebereinkunft. 2035a **Bahnhofwirtschaft Waldshut.**

Mädchen od. Stütze zu kleiner Familie gesucht zur Mithilfe in Küche u. Haushalt. Angenehme, gut bezahlte Stelle. Frau Fabrikant **Eugen Schneider,** Lamenstr. 46. 1. St., **Pforzheim.** 2014a

Lederwaren immer noch sehr billig

Brieftaschen nur echt Leder, vom einfachsten bis zur feinsten Ausführung 950.- 450.- 350.- 250.- 125.- 98.- **78.-**

Scheintaschen nur echt Leder, mit Lederfutter, unendlich viele Modelle 450.- 350.- 150.- 75.- 68.- 54.- 48.- **33.-**

Besuchstaschen nur echt Leder, flotte hübsche Form, in hellen u. dunklen Farbenstellungen **88.-**

Besuchstaschen echt Leder, mit eingel. Spiegel u. Schreibplatte, Ia. Qual., grosse hübsche Form **195.-**

Damentaschen — Flügeltaschen 8260 von einfachster bis zur allerfeinsten Ausführung **450.- 395.- 198.-** viele hunderte Modelle

Auf Wunsch werden ausgesuchte Gegenstände gegen Anzahlung ohne jeden Aufschlag bis 6 Monate zurückgelegt.

Besuch ohne Kaufzwang – Kein Laden – Etagengeschäft

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb en gros Kaiserstr. 203, I. **KARLSRUHE** Kaiserstr. 203, I. en detail

Durch Rücktritt unseres Vertreters freiwerdende 8242 **Haupt-Agentur** für Karlsruhe, mit **großem Inkasso-Bestand** ist zu vergeben. Bewerbungen erbittet: **Gen.-Agt. der Wilhelma, Karlsruhe,** Lammstr. 8.

Zum 15. ds. Mts. oder 1. Juli suche fleißiges **ehrliches Fräulein** zur Bedienung in Konditorei mit Tageskaffee. Kost und Wohnung im Hause. Gefl. Angeb. unt. B22304 an die Bad. Presse.

Köchin (Mädchen für alles, das selbständig **gut bürgerlich** kochen kann) für ein **Pensionat** d. französ. **Schweiz** gesucht. Feine Lage am Genfer See. Französische Sprachkenntnisse nicht erforderl., da Inhaberin auch deutsch spricht. Zimmermädchen und Hilfe vorhanden. Mit Zeugnissen vorzustellen bei Direktor **Schneider, Mazaustr. 15,** möglichst Samstag oder Sonntag zwischen 4 u. 6 Uhr nachmittags. Könnte eventl. in Begleitung d. Eigentümerin in die Schweiz reisen. 8285

Suche auf 15. Juni ein **Küchenmädchen.** Wirtschaft z. Bannwald B2118 Georg Riehle.

Haushälterin für frauenlos., bürgerl. Haushalt nach Bruchsal **gesucht.** Angeb. unter B14637 an die Bad. Pr.

Wegen Verheiratung meines Kindermädchens suche sofort ein solches zu einem Mädchen von 6 Jahren. Dasselbe muß auch etwas Hausarbeit mitmachen, nähen und etwas servieren können. Angebote an **L. Falk, Baden-Baden,** Maria-Viktoriastraße 18. 1993a

Auf 1. Juli od. früher wird ein **tüchtiges Mädchen gesucht,** das selbständig gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Ebendaselbst wird ein **fleißiges Zimmermädchen,** das gut bügeln und evtl. servieren kann, angenommen. Gute Behandlung u. hohe Bezahlung. Angebote mit Zeugnissen erbeten. 8153 Frau Oberregierungsrat Hecht, Westendstraße 72.

Gebild. Kinderpflegerin aus guter Familie zu 2 kleinen Kindern (3 und 1 Jahr) und zur Unterstützung im Haushalt per sofort gesucht. Dienstmädchen vorhanden. 2036a **Frau Dir. Vogner Haslach** im Kinzigtal.

Zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen** welches gut bürgerlich kochen kann u. sämtliche Hausarbeit übernimmt, zu 2 Person. auf sof. oder 15. Juni bei hoh. Lohn ges. **Aug. Kohlmeier,** B14503 Karlstraße 7.

Suche auf 1. Juli er. ein tüchtiges und zuverl. **Hausmädchen** 8203 welches auch kochen kann, mit guten Zeugnissen. Lohn 400 M monatlich. **Frau Direktor Witthowski** Eisenlohrstr. 16, part.

Gutempfohl. **Mädchen** für kinderl. Haushalt ges. Näher. **Bauer** Kaiserstraße 124b i. L. B14601

Ein in Küche u. Haushalt selbständig., ehrliches **Mädchen** zu 2 Personen, bei hohem Lohn und guter Behandlung **per sofort oder später gesucht.** 8259 **Dragan,** Marienstr. 68.

Für bald od. 15. Juni bess. Alleinmädchen oder eins. Stütze ges. Monatsfrau vorh. Vorzust. 3—5 Uhr. **Bredig,** Wendtstr. Nr. 19, III. B14597

Mädchen-Gesuch. Ehrl., fleiß. **Mädchen** für alle Hausarbeiten per sofort gesucht. B22298 **Bang,** Amalienstr. 39.

Stellengesuche

Durchaus erf., selbstst. **Kaufmann** übernimmt das Nachtragen und den Abschluß von Büchern in einf., dopp. u. amerikan. Buchführung. Streng. diskret und kulant. Anfragen bef. die Müller'sche Annon.-Exp., Karlsruhe u. F. R. Nr. 78. 7955

Junger Kaufmann 24 Jahre alt, im Besitze best. Zeugnisse, sucht Stellung als **Buchhalter, bilanzsicher** in der amerik. Buchführung, oder als **Kontorist,** Lagerist o. Expedient per 1. Juli, gl. welch. Branche. Gefl. Angebote unter B22104 an die Bad. Presse.

Kaufmann, 21 Jahre alt, sucht Stellung, wenn möglich in Fabrik, als **Buchhalter** oder **Kontorist** per sofort oder später, auch nach auswärts. Beste Zeugnisse sind vorhanden. Bei Vertrauensposten kann Kaution gestellt werden. Off. unt. B22254 an d. Bad. Presse.

Schuhwaren 7290

Besonders vorteilhafter Einkauf. Ich führe nur Qualitätswaren.

Schuhhaus Haller, Kaiserstraße 60

Wohnungs-Tausch. Eine schöne **4 Zimmerwohnung in Rastatt** gegen eine **4—5 Zimmerwohnung in Karlsruhe** oder nächster Nähe **zu tauschen gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 2042a an die **Agentur der „Bad. Presse“ Rastatt** erbeten.

Werkmeister mit langj. Erfahrung in d. Behandl. d. einschläg. Maschinen in d. Lebensmittelbranche, spez. Pastillen-Fabrikation, in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verändern. Gefl. Angeb. unt. B14377 an die Bad. Presse.

Tüchtiger **Fahrradmechaniker** sucht sofort Stellung nach hier. Angeb. unt. B22310 an die „Bad. Presse“.

Jung. Mann, 36 J. alt, der sich der Landwirtsch. zuwenden will, sucht zu seiner Ausbildung **Anstellung** auf kleinerem Hofgut im bad. Schwarzw., wo evtl. spätere **Einheirat** mögl. wäre. Eintr. nach Uebereink. Angebote unt. B22262 an die Bad. Pr.

Fräulein, das schon auf Büro tätig war, mit guter Handschrift u. guter Allgemeinbildung, **sucht Stellung** auf hiesigem Büro. Angebote unter B22308 an die „Bad. Presse“.

Für ein nahezu 17 Jahre altes **isr. Mädchen** (Vollwaise) wird **Aufnahme gesucht** in besserer isr. Familie bei vollständigem Familienanschluß zwecks häuslicher und sonst. Ausbildg. Entsprech. Vergütung wird gewährt. Angeb. u. Nr. B14559 an die „Bad. Presse“.

Tüchtige Friseuse sucht Stellung. Angeb. Nebeniusstr. 8, Borchers. B14603

Lehrstelle auf kaufm. Büro für talent. Mädchen m. schöner Schrift und gut. Schulzeugnissen **ges.** Off. u. B22220 an d. „Bad. Presse“.

Wohnungstausch

Geräumige 4-5 Z.-W. gegen frei gel. 5-6 Z.-W. zu tauschen ges., ev. auch in Durlach, Ettlingen, Herrenalb, Gernsbach. **Posadowsky,** B14627 Gartenstr. 33, II.

Große modern eingericht. 3 Zimm.-Wohnung in **Durlach** am Fuße des Turmbergs, gegen 3-4 Z.-Wohnung i. **Mannheim zu tauschen gesucht.** Offert. u. Nr. B22240 an die Bad. Presse erb.

Achtung! Gebe sof. od. 1. Okt. geg. Tausch einer 3 Z.-Wohng. meine **Pachtwirtschaft,** Saal mit Kegelbahn, ab. 2000 Ltr. garant. Naturwein, sow. 5 Halbstückfäss. u. Geschirr kann mitübernommen werden. Angeb. unter Nr. B22236 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Wohn- u. Schlafzimm. gut möbl., mit Klavierbenützg., an solid. Herrn zu vermieten bei **Wolf,** B14605 Körnerstr. 27, part.

2 einzelne möbl. Zimmer per 15. d. M. zu vermiet. B14577 Akademiestr. 57, III.

Mietgesuche

Suchen größere, helle **Werkstätte** mit Lagerraum, Einstellhalle für Fahrräder, Motorräder, evtl. Autom., sow. Wohnung mit 3—4 Zimmer, Wasser, elektr. Licht. 8147 **Fischer & Co.,** Akademiestr. 32. Telefon 3921.

2—3 Zimmer möbl. od. unmöbl., mit Küche od. Küchenbenützg. von kinderlos., mittl. Beamtenehepaar in Karlsr. oder Umgebung gesucht. Preis nach Vereinbarung. Zeitpunkt nach Belieben. Angeb. unt. Nr. B22174 an die Badische Presse.

Gesucht f. einige Wochen **1 od. 2 möbl. Zimmer** evtl. **ganze möbl. Wohnung.** Bedienung nicht nötig. Gute Bezahlg. Off. bitte an **A. A. Zimmer 11,** IV., **Diakonissenhaus,** Sofienstr. B14629

Möbl. Zim., Mansarde oder Schlafstelle zu miet. ges. Angebote unter Nr. B22260 an die Bad. Pr.

Auf 1. Juli werden 1 event. 2 möbl. **Zimmer gesucht.** Angebote unt. Nr. 8279 an die „Bad. Presse“.

Geschäftsdame, mit 7jährigem Jungen sucht bei ruhiger kleiner Familie möglichst ohne Kinder **gemütliches Heim.** Möbel und Wäsche werden mitgebracht. Angeb. unter Nr. B22266 an die Badische Presse.

Ich suche für meinen Sohn (Primaner) **sofort Pension** in guter Familie. 2027a **Dr. Bandeller, Schömberg b. Wildbad.**

Junges Ehepaar, berufstätig, kinderlos, sucht **1-2 unmöblierte od. möbl. Zimmer** auf 1. Juli. Angeb. unt. B22102 an d. Bad. Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

9. Juni — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 263

Der Dollar = Mk. 277.65

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

Die Badischen Ziegelwerke A.-G. in Liquidation Brühl in Baden berufen eine Generalversammlung zur Entgegennahme der einen Gewinn ausweisenden Schlußrechnung auf den 26. Juni nach Mannheim.

b. **Dampfziegelei Kaiserwörth A.-G. in Ludwigshafen in Liquition.** Von seiten der Verwaltung wird die Vorlegung der Schlußrechnung des Geschäftsjahres 1921/1922, die Ausschüttung einer Schlußquote und die Löschung der Gesellschaft beantragt.

b. **Chemische Werke Odin G. m. b. H. in Eberbach (Baden).** Die Gesellschaft beabsichtigt im Ittertal, Gewann Bruch, eine chemische Fabrik zu errichten.

Zepp linwerke Lindau G. m. b. H. Die Gesellschaft hat ihren Sitz von Lindau nach Friedrichshafen verlegt und ihren Namen geändert in Dornier Metallbauten.

× **Kaiser-Otto-A.-G. Heilbronn.** Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 30. Juni einberufenen Generalversammlung die Verteilung von 15 Proz. Dividende vor, wobei die jungen Aktien halbe Dividende erhalten. Nach Abschreibung von 2 017 175 M auf Maschinen, Gebäude usw. verbleibt ein Reingewinn von 2 035 973 M.

b. **Chr. Belser A.-G. in Stuttgart.** Unter der Mitwirkung der Württembergischen Hofbank wurde mit einem Grundkapital von 5 Millionen Mark die seit 1835 sich im Betrieb befindende Chr. Belsersche Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Den ersten Aufsichtsrat bilden Präsident v. Kraut-Stuttgart (Vorsitzender), Kommerzienrat Hartenstein-Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender), Kommerzienrat Bader-Stuttgart, Graf Pückler-Limpurg-Gaildorf und Dr. Ferd. Müller-Frankfurt-Mainkur. Zu Vorständen wurden Karl und Alfred Wacker (Vorbesitzer) bestimmt.

* **Württemb. Gold- und Silberwarenfabrik A.-G. Stuttgart.** Die Württemb. Gold- und Silberwarenfabrik von Adolf Fischer in Stuttgart wurde mit 2,2 Mill. M in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Sämtliche Aktien wurden von den Gründern übernommen.

n. **Konkurs.** Die Schuhfabrik Gebr. Bimber, offene Handelsgesellschaft, Pirmasens, geriet in Konkurs.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

n. **Mannheimer Produktenbörse vom 8. Juni.** Der erste Börsentag der Woche war durch den Pfingstmontag ausgefallen. Im Handel von Büro zu Büro war durch die Devisensteigerung eine Befestigung eingetreten, und die Preise zogen an. Die Donnerstagsbörse verkehrte wieder in ruhiger Tendenz, nachdem durch die besseren Nachrichten in den Anleiheverhandlungen ein Devisenrückgang eingetreten war. Die Verkäufer setzten dementsprechend ihre Forderungen wieder zurück, aber es kam trotzdem zu keinem wesentlichen Geschäft. Man nannte Weizen mit 1525—1600, Gerste mit 1525, Roggen mit 1250—1275, Hafer mit 1350 bis 1400 und Mais mit 1000 M pro 100 Kilo ab Mannheim. Offiziell wurden notiert pro 100 Kilo waggonfrei Mannheim netto Kasse: Weizen 1550—1575 M, Roggen 1250 M, Gerste 1500—1525 M, Hafer 1375 M, amerikanisches Mais 1010 M, inländische Erbsen 1300—1500 M, loses Wiesenheu 630—690 M, Preßstroh 400 M, Bundstroh 340—380 M, Biertreber 870 M, Reis 2000—2200 M, Weizenkleie mit Sack 850 M. Tendenz: fester. — Verteilungspreis für Mais in der Zeit vom 30. Mai bis 8. Juni für Mixed-Mais 970 M, für Natal-Mais 1050 M paritätisch cif Mannheim.

Textilien

A. **Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 7. Juni.** Am Mittwoch stiegen die Preise weiter. In Baumwollgarnen notierten engl. Trossel-, Warp- und Pincops Nr. 20 230—240 Mark (am 17. Mai 220—230 Mark), Nr. 30 265—275 (225—265), Nr. 36 270—280 (260—270), Pincops Nr. 42 274—284 (263—273), Nr. 44 (276—286 (265—275) Mark je das Kilo. Von Baumwollgeweben kostete Cretonnes 41—42 (39—40), Renforces 36—37 (35—36), glatte Kattune oder Croises 34—35 (33—34) Mark je das Meter. Nächste Börse: 21. Juni.

Baumwolle. Bremen, 8. Juni. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 147,80 per Kilo.

Oel, Fettwaren etc.

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires für Monat Juni 20,10 (19,95) argentinische Pesetas, für Monat Juli 20,30 (20,20) argentinische Pesetas. Rosario für Monat Juni 19,95 (19,75) argentinische Pesetas.

b. **Leinölnotierungen.** Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Oel per 100 Kg. inkl. Holzfaß, Original tara Abgangsgewicht fob oder bahnfrei prompt 47 (47,25) fl., Juli 46 (46,75) fl., August 46,75 (45,85) fl., September-Dezember 43 (43,50) fl. Preis ab Niederrhein infolge starker Kursschwankungen nicht genannt.

Berliner Fettmarkt vom 7. Juni. Butter: Die Nachfrage ist ruhig. Die Zufuhren sind gut, auch ist die Qualität besser geworden, da fast nur noch reine Grasbutter hereinkommt. Die Preise blieben unverändert. Die heutige amtliche Notierung ist per Pfund: Ia. Qualität 63 M, IIa. Qualität 55—59 M, abfallende Ware 47—52 M. Margarine: Nachfrage mäßig, zumal die außerhalb des Konzerns stehenden kleineren Fabriken sich geneigt zeigen, in den Preisen Konzessionen zu machen. Schmalz: An der Chicagoer Produktenbörse war die Tendenz für Schmalz und andere Schweineprodukte bei steigenden Preisen fest. Auch die Devisenkurse gingen wieder in die Höhe, sodaß ein beträchtliches Anziehen der hiesigen Schmalzpreise die notwendige Folge war. Die Konsumnachfrage ist gut. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 43.50 M, Pure Lard in Tierces 45 M, dto. in klein. Packungen 45.50 M, Berliner Bratenschmalz 45.50 M. Speck: Bei mäßiger Nachfrage notiert gesalzener amerikanischer Rückenspeck 39—42 M je nach Stärke.

Viehmärkte

n. **Mannheimer Kleinviehmarkt vom 8. Juni.** Zum Mannheimer Kleinviehmarkt am Donnerstag waren zugetrieben: 102 Kälber, 12 Schafe, 71 Schweine, 553 Ferkel. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht für Kälber b 3400—3500 M, c 3300—3400 M, d 3200 bis 3300 M, e 3000—3100 M; Schafe a 2000—2100 M, b 1900—2000 M, c 1800—1900 M, d 1600—1750 M, e 1500—1700; Schweine a 3500—3600 M, b 3500—3600 M, c 3400—3500 M, d 3300—3400 M, e 3200—3300 M, f 3100—3200 M; Ferkel 650—1800 M pro Stück. Tendenz: Der Handel mit Kälbern war lebhaft, die Zufuhr wurde geräumt; bei Schweinen ruhig, nicht ausverkauft, bei Schafen mittelmäßig, geräumt, bei Ferkeln ruhig.

r. **Radolfzeller Schweine- und Viehmarkt** am 7. Juni. Der Schweinemarkt war befahren mit 191 Stück Ferkeln. In kurzer Zeit war die ganze Auffuhr verkauft; das Paar Ferkel kostete 1500 bis 2800 Mark. Der Viehmarkt war befahren mit 51 Stück. Der Handel war der hohen Preise wegen flau, dennoch wurden ⅔ der Auffuhr verkauft. Der Auftrieb bestand aus 9 Ochsen 19 Kühe und Kalbinen und 23 Jungrindern. Ochsen kosteten 18 000—32 000 M, Kühe und Kalbinen 16 000—30 000 M, Jungrinder 6 000—15 000 M.

Berliner Viehmarkt vom 7. Juni. Amtlicher Bericht. Auftrieb 1541 Rinder, 1836 Kälber, 2167 Schafe, 7215 Schweine, 48 Ziegen, 120 Schweine aus dem Memelgebiet. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen: 2100 bis 3000 M, Bullen 2200—3000 M, Kühe 1500—3000 M, Kälber 2000 bis 3800 M, Schafe 1400—2600 M, Schweine 3400—4000 M, Ziegen 1700 bis 1800 M. Marktverlauf: In allen Gattungen glatt.

Häute u. Leder

Berliner Häute-Auktion. Auf der 36. Auktion des Allgemeinen Häuteverwertungsverbandes G. m. b. H. zu Berlin, die am 13. und 14. Juni, vormittags 10 Uhr, stattfindet, kommen etwa 22 700 Stück Großviehhäute und Roßhäute und etwa 56 100 Stück Kalb- und Schaffelle zur Versteigerung.

Metalle

wb. **Londoner Metallmarkt vom 8. Juni.** Kupfer per Kassa 62½, per 3 Monate 62⅞, Electrolyt 69½—71, Best Selectet 67½—69½, streng Heets 94, Zinn per Kassa 153½, per 3 Monate 154⅝, Weißblech 19¼, Blei niedrigster Preis 24⅞, höchster Preis 23⅞, Aluminium 100, Zink niedrigster Preis 28⅛, höchster Preis 27⅞, Silber A 35¾, Antimon 34.

Die Börse.

n. **Mannheimer Effektenbörse vom 8. Juni.** Die Börse war still, es fand nur geringes Geschäft statt. Benz stellte sich auf 460 G, 465 B, Badische Anilin auf 680 G, Westeregeln auf 1400 G, Waggonfabrik Fuchs auf 600 B, Zementwerke Heidelberg 700 B, Ways u. Freytag 605 G, Zellstoff Waldhof 750 G, und Zuckerfabrik Waghäusel auf 800 G.

Stuttgarter Börse vom 8. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Unsicherheit der politischen und wirtschaftlichen Lage, verbunden mit dem Nachgeben der Devisenkurse, führte zu einem allgemeinen Kursrückgang. Das Angebot war nicht groß, doch wurde das herauskommende Material nur zu teilweise stark ermäßigten Kursen aufgenommen. Bank- und Brauereiwerte waren behauptet, der Textilmarkt schwächer, Maschinen- und Metallwerte stark rückgängig bei geringen Umsätzen. Auch im freien Verkehr herrschte schwache Tendenz vor. Im einzelnen notierten: Württb. Bankanstalt 210, Württb. Notenbank 562, Württb. Vereinsbank 220, Badische Anilin 695, Baumwollsp. Erlangen 1245, Unterhausen 1820, Br. Rettenmeyer 380, Heidelberger Zement 710, Daimler 27, Deutsche Verlag 1020, Jetter u. Scherer 1099, Gebr. Junghans 405, Kolb u. Schüle 2025, Kammgarn Bietigheim 1290, Köln-Rottweil 740, Otto Krumm 350, Kraftwerk Alt-Württemberg 285, Laupheimer Werkzeug 820, Maschinen Eßlingen 740, Hesser 710, Weingarten 765, Neckarsulm 602, Spinnerei Kottern 1350, Stuttg. Straßenbahn 200, Stuttgarter Zucker 779, Baumw. Kuchen 1300, Filzfabrik Giengen 1205, Baumw. Eßlingen 1150, Württb. Kattun 2500, Metallw. Geislingen 1251, Ziegelwerke Ludwigsburg 640. Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad. Mergentheim 335—340, Ebinger Trikot 240, Germania alte 1200, Geislinger Maschinen 230, Gummiw. Neckar 218—220, Hansa Lloyd 230, Heilbr. Zucker 760, Kaiser Otto 450, Knorr alte 700—660, dto. junge 625—635, Laufener Zement junge 460, Südholz 415, Holz Hommel 285, Ufa 218, Fichtelgold 270—280, Steiger Auto 230.

Münchener Börse vom 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Effektenmarkt sind starke Kursrückgänge zu verzeichnen. Die Spekulation benützte den niedrigen Kursstand vielfach zu Eindeckungen, doch entwickelte sich kein lebhaftes Geschäft. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 531, Bayerische Vereinsbank 255, Münch. Rückversicherung 5390, Löwenbräu 7[illegible], Hackerbräu 599, Paulanerbräu 1630, Malzfabrik Stuttgart 480, [illegible] Ergoldsbach 875, Bayerische Elektr. Werke 325, Maximliansh. 1320, [illegible] Baumwoll. Bleich. 1200, Danubia A.-G. 315, Solnhofer Aktienv. 12[illegible], Zuckerfabrik Offstein 805, Baumwollspinnerei Hof 1100.

wb. **Wiener Börse vom 8. Juni.** Die Börse eröffnete wesentlich ruhiger, wofür in erster Linie ein Stillstand der stürmischen Aufwärtsbewegung der Devisenkurse und fremden Zahlungsmittel maßgebend war. Die gestrigen Erklärungen des Bundeskanzlers hatten bei den fremden Zahlungsmitteln trotz der Abbröckelung des Kronenkurses in Zürich sogar eine erhebliche Preiserhöhung zur Folge. Eine Ausnahme bildete nur Berlin. Im Einklang mit den am Devisenmarkt eingetretenen Preisabschwächungen waren insbesondere böhmische Papiere rückgängig. Im Vordergrunde des Interesses standen Kruppaktien, Staatsbahnwerte und Alpine Aktien, die bei lebhaften Umsätzen beträchtliche Kursaufschläge erzielten. Von diesen Kulissenwerten ausgehend kam im weiteren Verlaufe eine freundlichere Grundstimmung zum Durchbruch. Kruppaktien standen weiter an der Spitze und erreichten bei einer Aufwärtsbewegung den Kurs von 115 000. Auch die meisten Bankpapiere waren bei höheren Kursen gesucht. Die Börse schloß bei fester Tendenz.

Notierungen der Berliner Börse vom 8. Juni.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten.)

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Accumulat.	940.—	898 —	DynamitTrust	645.—	606.—	LöweWerkzg.	970.—	935.—
Adler. Kleyer	482.—	463 —	Elberf. Farbf.	670 —	640.—	Lothr.Zement	680 —	680.—
Alexanderw.	469 75	402.—	Eschw.Bergw	875.—	850.—	Mannesmann	1195 —	1164.—
A. E. G.	664 —	640.—	Feldm. Papier	720.—	690.—	Ober-Eisenb.	808.—	735.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	785.—	758.	.. Eisen-Ind.	585.—	578.—
Anglo C. G.	1750.—	1675 —	Filt. Ma. Enz.	2065.—	2910.—	.. Kokswerk.	1370.—	1375.—
Augsbg. N.M.	1080.—	1010.—	GaggenauEis.	750.—	725.—	Oren. & Kopp.	1010 —	955.—
Bad. Anilin	718.—	630.—	Gasmot.Deutz	660.—	620.—	Phön. Bergw.	1001.50	1048.—
Bergm. Elekt.	647.—	621.—	Gelsenk.Berg.	949.—	915.—	Rhein. Metall	425	405.—
Berl. Anh. Ma.	627.50	555.—	Gensch. Waff.	590.—	540.—	Rhein. Stahl	1075.—	1034.—
Berl. Masch.	1000 —	970.—	Goldsch. Esg.	—.—	790.—	Romb. Hütte	554.—	515.—
Bing. Nürnbg.	548.—	503.—	Gritzn.Masch.	1560.—	1490.—	Rütgerswerk	785.—	745.—
Bismarckh.	1950.—	—.—	Hann. Masch.	2675.—	2475.—	Sachsenwerk.	535.—	460.—
Bochum. Guß	999.—	940.—	Hann.Wagg.	660.—	615.—	Schuck. Nbg.	630.—	600.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	1818.—	1795.—	Siem.&Halsk.	900.	875.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	615.	—.—
Buderus	804.—	763 —	Hirsch Kupfer	645.—	624.—	Stett. Vulkan	1300.—	1240.—
Chem. Grieh.	757.—	705 —	Höchst. Farb.	636.—	613.—	Stollbg. Zink	—.—	1005.—
.. Albert	1509.—	1555.—	Hösch	1195.—	1080.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	449.—	415.—	Hohenlohe	755.	670.—	Varzin.Papier	665.—	660.—
Dessauer Gas	550.—	520.—	Kali Aschersl.	1035.—	935.—	Dtsch. Nickel	1230.—	1165.—
Dt. Lux. Bgw.	917.—	880.50	Karlsr Masch.	900.—	770.—	.. Gl. Elberf.	2290.—	2185.—
Eisenbahn			Köln-Rottweil	739 —	735.—	.. Stahl Zyp.	3810	3800.—
Stg.-Bruchs.	—.—	685.50	KostheimCell.	820.—	795.—	Wandererw.	1518.—	1350.—
Erdöl	1806.—	1890.—	Kyffhäuserb.	444.—	430.—	Westeregeln	1494 —	1405.—
Kaliwerke	2662.50	2625.—	Lahmayer	391.—	367.—	Zellst. Waldh.	790.—	761.—
Waffen	1364 —	1300.—	Laurahütte	1845.—	1680.—	Dtsch. Petrol	1950.—	1912.—
Eisenbdlg.	599.50	585.—	Linde Eism.	1139.—	1075.—	Pomona	14200.—	13600.—

	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Adl.&Oppenh.	1380.—	1375.—	GörlitzMasch.	690.—	—.—	Rh. Braunkohl.	1390.—	1350.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	625.—	455.—	Riebeck Mont.	1633.—	1585.—
Fabrikation	638.—	610.—	Hartmann			Ros. Braunk.	920.—	900.—
Brem.Vulkan	1700.—	—.—	Maschinen	755.—	692.—	Sarotti	1088.—	1010.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1098.—	1035 —	Stoewer	1330.—	1300.—
Heyden	875.—	834.	Ilse Bergbau	1310.—	1260.—	Union-Werke		
.. Weiler	607.—	600.—	Kollm&Jourd.	920 —	920.—	Berl. Mannh.	—.—	600.—
Dt. Gußstahlkugel	510.—	575.	Leopoldshall	1780.—	1615.—	Vogtl. Masch.	540.—	505.—
Steinzeug	595.—	570.—	LinoleumMax.	700.—	790.—	Zellst. Aschaffenbg.	784.—	751.—
Wollwaren	760.—	710.—	Carl Lindström	760.—	720.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	615.—	615 —	Linke&Hoffm	775.—	749.—	Dresden	530.—	485.—
Elekt. Licht u. Kraft	430.—	395.—	Lothr. Hütte	789.—	754.—	Barm. Bankv.	228.—	224.—
FaberBleistift	950.—	900.	Lüdenscheid	830 —	751.—	Comm.-u. Disk. Bank	300.—	303.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Gennest	585.—	510.—	Mitteld. Kreditb.	250.25	249.—
Gelsenkirch.			Fr. Meguin&Co.	622.—	590.—	Südd. Eisenb.	—.—	331.—
Gußstahl	807.—	750.—	Neckarsulm. Fahrz.	615.—	604.50			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	493.—	485.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1695.—	1600.—
Darmst. Bank	290.50	290.50	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	465.—	440.—
Deutsch. Bank	560 —	550.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	390.—	390.—
Disk.-Komm.	419.—	415.	Schantungb.	420.—	405.—	.. Südameri.	710 —	715.—
Dresd. Bank	318.—	314.50	Gr. B. Straßb.	—.—	—.—	HansaDpfsch.	360 —	330.—
National bank	294.	293.—	Baltim.-Ohio	—.—	—.—	Nordd. Lloyd	312.75	303.—
Oest. Kredit	72.50	69.75	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	220.—	219.50	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	7.	8.		7.	8.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	145.—	141.75
5% " " " II	100.—	100.—	Deutsche Prämienanleihe	85.80	86.10
5% " " " III	100.—	100.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	99.90
4½% " " " IV-V	88.40	88.40	5% " " 1922	99.90	95.25
4½% " " " VI-IX	73.60	73.60	4% Preußische Consols	86.75	74.—
4½% " " " 1924	96.—	95.90	3½% " "	73.25	63.—
5% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	85.—	80.50
4% " "	120.—	117.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	80.25	
3½% " "	87.50	89.25			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 8. Juni.

	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Bad. Bank	—.—	490.—	Harp. Bergb.	1825.—	1760.—	.. Gritz.Durl.	1585.—	1522.—
Darmst. Bank	288.—	288.—	Laurahütte	—.—	1740	M.F.Haid&Neu	731.—	785.—
Dtsch. Bank	562.—	560.—	Aschbg.Zellst	760.—	710.—	M.F.Karlsruh.	890.—	—.—
Disk.-Gesell.	418.—	415.—	Grün & Bilfg.	—.—	509.—	Mot.Oberursel	570.—	1725.—
Dresd. Bank	314.—	312.—	Cem.Heidelbg	735.—	688.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	435.—
M.-D.-Creditb.	251.—	250.—	Bad. Anilin	710.—	685.—	Schuhf. Herz	444.—	920.—
Oestr.Ländbk.	150.—	150.—	Scheidenanst.	958.—	938.—	Eis.B.W.Kehl	965.—	1200.—
Pfälz. Bank	50.25	51.—	Höchst. Farb.	636.—	618.—	Sp. Ettlingen	—.—	898.—
Rh. Kreditbk.	249.—	247.—	Rütg. Werke	795.—	730.—	U.-fab.Furtw.	889.—	635.—
Südd.Dis.Ges.	330.—	330.—	El.Licht,Kraft	424.—	401.—	W.Fuchs Hbg.	610.—	760.—
Wiener Bank	57.—	64.—	Jungh. Gebr.	470.—	400.—	Z.-fbr. Waldh.	789.—	805.—
Württ. Notbk.	562.—	562.—	Adl.&Oppenh.	1425.—	—.—	Z.-fbr. Wagh.	830.—	—.—
Boch. Gußst.	1060.—	—.—	M.-F. Badenia	—.—	540.—	.. Frankthal	800.—	—.—
Gelsenk. Bk.	948.—	905.—	.. Durlach	799.—	797.—	Benz-Motoren	500.—	490.—

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß heute morgen 5 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Luise Romming Ww.

nach kurzer Krankheit im 79. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 8. Juni 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Ludwig Seiter**
" **Theodor Baehre**
" **Luise Maasch Ww.**
" **David Weissenburger.**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. Juni, nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Sofienstr. 12, II. 8277

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Heimganges unserer lieben Gattin und Mutter, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Mayer-Ullmann, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Fritz Reis sen.
und Angehörige.

KARLSRUHE, 8. Juni 1922.
Luisenstr. 68. 8275

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an

Esteban Molas u. Frau
geb. Oechslen
zum goldenen Ochsen.

8276

Statt Karten. B14567

Sophie Levy
Jacob Ettlinger
VERLOBTE

Berlin-Charlottenburg, Friedbergstr. 39 — Karlsruhe, Ritterstr. 11.

Fahrräder

neu und gebraucht, sowie **Zubehör** äußerst billig. — Reparaturen schnell und preiswert. —

Waffen-Ratzel 6132
Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstr. Tel. 3383

Schinkenwurst

in Dosen, 850 gr Inhalt, hervorragende Qualität, — Dose Mk. 75.— (also per Pfund netto ca. Mk. 44.10)

Corned beef

erstklassige Ware, empfiehlt 8272
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Israelit. Religionsgesellschaft
Freitag, 9. Juni: Sabb.-Anfang 7[30] Uhr.
Samstag, 10. Juni: Morgen-Gottesdienst 7[30] U. Schülergottesdst. 2[45] U. Nachm.-Gottesdst. 5 U. Sabbat-Ausgang 9[40] U.
An Werktagen: Morgen-Gottesdienst 6[15] Uhr. Nachm.-Gottesdst. 7[30] U.

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenst.
Freitag, 9. Juni: Sabbat-Anfang ½8 Uhr.
Samstag, 10. Juni: Morgengottesdienst ½9 Uhr. Nachmittags-Gottesdst. ½4 Uhr. Sabb.-Ausgang 9[15] Uhr.
An Werktagen: Morg.-Gottesdst. 7 U. Abend-Gottesdst. ½8 Uhr.

Ihr Paßbild

in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Gold-, Silber-, Gebisse, Doublé-Gegenstände, alte und zerbrochene **Uhren kauft** zu ungeahnt hoh. Preis **R. Billian,** Uhrmacher, Ecke Karl- und Neue Bahnhofstr. 1. 7031

Wir haben die Wirtschaft zum Pfannenstiel
Durlacherstr. Nr. 53 und zum 8265
Viktoriagarten
Viktoriastraße Nr. 7 an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute auf 1. Oktober ds. Js. oder früher **zu verpachten.**
Brauerei Schrempp-Printz Karlsruhe.

Wirtschaft b14635 kleinere, mit Fremdenzimmer (Altst.), sof. umständehalb. zu übernehm. m. Invent. Erforderl. 30000 M. **Gummi-Zentrale,** Zähringerstr. 2.

Metzgerei

zu verpachten. Näheres Gasthaus zum „Löwen", Jöhlingen. 2034a

Wer nimmt neugeb. Kind

in gute Pflege.
Angeb. unt. Nr. B22202 an die „Bad. Presse".

Mädchen im Alter von 3—5 Jahren wird als eigen angenommen gegen einmal. Vergütung. Angebote unter Nr. B22168 an die Badische Presse.

1¾ Jahr altes, nettes, gesundes Mädchen wird an **Kindesstatt** abgegeben und etwas Vergütung bezahlt. Angebote unter Nr. B22282 an die „Badische Presse" erbet.

1½ Jahre alter gesund. **Knabe** an Kindesstatt gegen Vergüt. abzugeben. Angeb. u. Nr. B22092 an die „Bad. Presse" erb.

Deutsche Teppiche

Diwan-Decken, Bett-Vorlagen, Brücken
---- Läuferstoffe am Meter ----
in nur besten Qualitäten
empfiehlt zu billigsten Preisen

Teppich-Haus Carl Kaufmann
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157, 1. Stock.
7784

Vermögenssteuer — Zwangsanleihe
Bilanzprüfungen — Finanzierungen
werden von Fachmann gewissenhaft beraten und erledigt. 7685
Angebote unt. Schließfach 92, Karlsruhe.

Glöckners Pflaster
(Ringelhardt-Glöcknersches Heil- und Zugpflaster), volkstümliches Heilmittel, ärztlich empfohlen, in den Apotheken zu haben. A572
L. Löffler, Großvertrieb, Nürnberg, Kaulbachstraße 18.

Damen- u. Kinder-Kleider
werden bill. angefertigt. Kreuzst 17, III. Ecke Markgrafenstr. Ebenso w. zugesch. u. b. z. Anpr. gerecht.

Obstkörbe
jed. Quantum, empfiehlt billigst. 8269
J. Hess, Karlsruhe Kaiserstraße 123.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth
Augustastr. 1. B14369

Die beiden Mädels die gestern mittag am Kaiserplatz den **Füllfed.-Halter** an sich nahmen, werd. geb., ihn am Polizei-Fundbüro abzul. B14017

Restkaufschilling
22 000 Mk. nach erster Hypothek, werden aufzunehmen ges. Off. unt. B22252 an die Bad. Presse.

Zwei mal
13 000.— Mk.
zu 8% Zins auf Hypothek gesucht. 8174
Südd. Liegenschafts- u. Hypothenbüro-Zentrale, Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 172.

Mk. 50 000
von Selbstgeber für bestehendes, einwandfreies Handels-Unternehmen auf 3 Monate bei guter Verzinsung sofort ges. Gefl. Off. unt. Nr. B22448 an die „Bad. Presse".